Zeitschrift: Jahresbericht der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von

Graubünden

Herausgeber: Historisch-Antiquarische Gesellschaft von Graubünden

Band: 12-13 (1882-1883)

Artikel: Urkunden zur Verfassungsgeschichte Graubündens : Zeit der

Entstehung der einzelnen Bünde und ihrer Verbindungen (Bis zum

Ende des 15. Jahrhunderts)

Autor: Jecklin, Constanz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-595756

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Urkunden

zur

Verfassungsgeschichte Graubündens.

1. Heft: A TI. Heft.

Zeit der Entstehung der einzelnen Bünde und ihrer Verbindungen.
(Bis zum Ende des 15. Jahrhunderts.)

Zusammengestellt

----X-----

von

Constanz Jecklin, Dr. phil.

Mitglied der hist.-antiq. Gesellschaft von Graubünden.

Als Fortsetzung von Mohr's Codex diplomaticus

W. Band.

Chur.

Druck der Offizin von Sprecher & Plattner. 1883.

ande douar vance, dek oorsteld beschools of ed. 19200, anafelgendl edenskiplikaanskiplikaanskippe

Wiesell (Schutzmeiere) fest dinness in en Woled id van Andras dies il. de State dinkumberoesenschung, blei in der Renthundshiklieriod: sentische Tikamplessanschung diskalist im Landes indikvi

M Auftrage der hist.-antiq. Gesellschaft Graubündens erscheint hier das erste Heft der "Urkunden zur Verfassungsgeschichte Graubündens"; es enthält diejenigen über die Entstehung der einzelnen Bünde und über ihre Verbindungen unter sich; ausgeschlossen blieben alle ausländischen Bündnisse, auch die mit den einzelnen Orten der Eidgenossenschaft, die ja z. Th. in die Sammlung der Eidg. Abschiede aufgenommen sind; ausgeschlossen blieben aber auch die wenigen Urkunden des 15. Jahrh., in denen die III Bünde gemeinsam auftreten, da sie, soweit sie die Verfassungsgeschichte betreffen, in das folgende Heft verwiesen werden mussten, das mit den Verfassungsurkunden der gesammten III Bünde beginnen wird.

Soweit die Originalurkunden noch zu beschaffen waren, habe ich selbstverständlich mich an dieselben gehalten, und es ist mir das auch in den meisten Fällen, und gerade bei den wichtigeren Urkunden, gelungen; namentlich Dank der unermüdlichen Freundlichkeit des bischöflichen Archivars, Herrn Tuor, und der Gefälligkeit des Kantonsarchivars, Herrn Kind; auch einige Urkunden des Stadtarchivs konnte ich benutzen. In allen Fällen allerdings gelang es mir nicht, die Originale zu erhalten, theils weil manche schon lange verschwunden sind, theils wegen der bedauerlichen Unordnung, in der sich manche, und zum Theil wichtige Archive auf dem Lande befinden. Ich musste mich daher an die besten Abschriften halten, von denen ich namentlich folgende nenne:

die grosse Mohr'sche Documentensammlung (Handschrift) auf Schloss Ortenstein, deren freie Benutzung mir durch Frau von Juvalt in sehr verdankenswerther Weise gestattet wurde;

die Urkundensammlung der geschichtsforschenden Gesellschaft für Graub., 7 Bd. Fol. Handschr. im Besitze der hist.-antiq. Gesellschaft;

Burglehner (1621), Rætia austriaca, Hdschr.; ich citire nach dem Exemplar der Kantonsbibliothek;

Wigeli (Schulmeister und Rathsherr zu Maienfeld zu Anfang des 17. Jahrh.), Urkundensammlung, Hdschr. in der Kantonsbibliothek;

Saalbuch, Urkundensammlung, Hdschr. im Landesarchiv;

Collectio documentorum ex archivis Episcopatus Curiensis (19. Jhd.), Handschr. in der Kantonsbibliothek.

Ferner: Tschudi's Chronik, Sprecher's Chronik (Chur 1672) und (Gulers) Pündtnerischer Handlungen Widerholt- und vermehrte Deduction. 1622 o. O.

Ausserdem wurden noch andere Cartularien zu Rathe gezogen, allerdings ohne dass sie grosse Ausbeute lieferten, da sie sich meist als ungenaue Abschriften erwiesen.

Die Urkunden sind getreu nach den Originalen, wo solche vorhanden, abgedruckt (aus Abschriften musste der Text z. Th. hergestellt werden). Die wenig zahlreichen Abkürzungen wurden aufgelöst, die Interpunktion hinzugefügt; bei mehrfacher Ueberlieferung wurden die sachlich oder sprachlich wichtigeren Varianten aufgenommen. Register und vielleicht ein kurzes Glossar sollen am Schlusse des Ganzen folgen.

Möge nun der Leser die Mängel der Arbeit entschuldigen, indem er bedenkt, dass der Plan derselben erst im October gefasst wurde, dass keinerlei Vorarbeiten gemacht waren, und dass mir die Mussestunden karg zugemessen sind.

Chur, im Januar 1883.

Constanz Jecklin.

Erster Abschnitt.

Bis zum Ende des XV. Jahrhunderts.

Zeit der Entstehung der einzelnen Bünde und ihrer Verbindungen.

1.

Vertrag und Einverständniss zwischen dem Domkapitel und sämmtlichen Gotteshausleuten über einige das Gotteshaus betreffende Punkte.

1367. 29. Januar.

Abgedruckt im Cod. dipl. III, Nr. 134.

2.

Bundesbrief zwischen den Grafen Johann von Werdenberg-Sargans, den Brüdern Hugo, Albrecht d. Ä., Heinrich und Albrecht d. J. von Werdenberg-Heiligenberg und Brun von Räzüns.

Rheineck 1373. 6. Januar.

Abgedr. bei Vanotti, Geschichte der Grafen von Montfort und von Werdenberg, 556.

3.

Bündniss zwischen Abt Johann von Disentis, Ulrich Brun von Räzuns und Albrecht von Sax zu Monsax.

1395. 14. Februar.

Abgedruckt im Cod. dipl. IV, 194.

4.

Bündniss zwischen Graf Johann von Werdenberg, Abt Johann von Disentis und Albrecht von Sax zu Monsax.

1395. 19. Februar.

Abgedruckt im Cod. dipl. IV, 195.

5.

Bündniss zwischen Rheinwald, Schams und Safien.

1396?

Von diesem Bündniss ist mir weder das Original noch eine Abschrift zu Gesichte gekommen; J. U. v. Salis-Seewis erwähnt es beiläufig (Uebersicht der Gesch. Graub., pag. 46); in der folgenden Urkunde wird darauf Bezug genommen.

1. In the property of the same of the same

Bündniss zwischen den oberen Gotteshausleuten und den churwälschen Unterthanen des Grafen Johann von Werdenberg-Sargans.

1396. 21. October.

Wörtlicher Abdruck aus: Tschudi, Chron. I, 593-5. (T.)

Wir disz nachgeschribne Täler: obernhalb Stains ennenthalb dem Wald und diszent dem Wald, in Avers, zu Burgunn 1, und alle die zu der Vesti Grifenstain gehörend, und namlich wir alle Gottshuszlüt von Chur, Edel und Unedlen, Fryen und Aigen, Semperlüt 2 und Hoflüt 3, wie wir gehaissen sind, niemand uszgenomen, die in disen nachgeschribenen Kraisen sind gesessen und die zu dem Gottzhus ze Chur gehörend, das ist von St. Peters Capell 4 uff dem Septmanberg, und von dem Marmelstein uff dem Julienberg, und von dem Crütz [untz] uff dem Albelberg 5 gen Chur wert herab, untz 6 gen Umblix 7, und in Avers, und von dannen hinusz in Schams und in Tumleschg untz zu des Gottzhusz Vesti genant die hoch Juvalt 8. Und wir die Täler Schams, Vatz, und Tumleschg, und alle die Lüt, die in den egeschribnen Kraisen und Tälern gesessen und wonhafft sind, die zu den Edlen, Wolgebornen unsern Gnädigen Herren

¹ Burgnum T. ² Ganz Freie. ³ Coloni. ⁴ Hospiz auf dem Septimer. ⁵ Adelberg T, vgl. die Urk. von 1451. ⁶ bis. ⁷ Malix. ⁸ Also die Stadt Chur und die IV Dörfer nahmen nicht Theil.

Graf Johanszen von Werdenberg, Herrn zu Sangansz gehörend, Edel und Unedel, Fryen und eigen Lüt, Semperlüt und Hoflüt, wie wir genant sind. Tund kund mit disem offnen Brief allen denen die In ansehend oder hörend lesen, und verjechend offentlich, dasz wir mit guter Vorbetrachtung, mit Gunst, Willen und Wüssen der Edlen, wolgebornen unsrer 5 Gnädigen Herren, wir obbenämpten Gottzhus-Lüt mit Willen und Wüssen des wolgebornen Erwirdigen Fürsten, Bischoff Hartmanns¹, von Gottes Gnaden Bischoff ze Chur, unsers Gnädigen Herren, und der Erwirdigen unsrer lieben Herren des Thum-Probst, des Dechans und des Capitels gemeinlich ze Chur, und wir eebenämpten unsers Gnädigen Herren, Graf 10 Hansen Lüt, mit Willen und Wüssen desselben unsers Gnädigen Herren Graf Hansen von Werdenberg, Herren ze Sangans, durch besser Gemach und Frid willen, und ouch von der Fründschafft wegen, so die eegenanten unser Herren zu einandern hand, ein guten und ungevärlichen 2 Pundt und Ainung zesammen gelobt, und offenlich geschworen hand zu Gott, 15 zu den Hailigen mit gelerten 3 Worten und uffgebotenen Fingern, für uns, unser Erben und Nachkommen, iemer ewigklich, vest und stät ze halten, mit den Gedingen, Stucken und Artickeln, als hienach an disem Brief geschriben stat. (1) Des Ersten habend wir gelobt und geschworen, allgemeinlich und jegklicher besonder, dasz wir einandern getrüwlich 20 bistendig, beraten und beholffen söllen sin, mit Lib und Gut, und mit aller unsrer Macht, und sollend einander schirmen und helffen, Gwalts und Unrechts vor sin 4 nach allem unserm Vermügen, gemeinlich und sunderlich, on alles Verziehen, an allen Stetten und allenthalben, wo, wann und wie dick 5 unser eegenampten Herren, unser Herr der Bischoff, 25 sine Nachkommen, Bischoff und Gottzhusz ze Chur, und unser Herr Graf Johannsz, sine Erben und Nachkommen vorbenämpt, oder wir, unser Erben und Nachkommen des notdürfftig sind, oder darumb jetwedrer Teil, von den eegenanten unsern Gnädigen Herren, Iren Erben und Nachkommen oder Gottzhusz ze Chur, oder wir, unser Erben und Nachkommen, des 30 von einandern ermant werdent, mit guten Trüwen, on alle Gevärd 6. Uszgenommen den Aid, den wir vorgenante Gottzhusz-Lüt ze Chur vormals unsern Gnädigen Herren dem Bischoff und dem Gottzhusz ze Chur geton hand, als wir Im geschworen hand, Trüw und Wahrheit ze leisten, sin und siner Nachkommen Bischoffen, und des Gottzhusz ze Chur Frommen 35 ze fürdern, und Iren Schaden zu wenden, denselben Aid ernüwerent wir wüssentlich, und wellent den ewigklich vest und stät halten, und unsern

¹ Von Werdenberg-Sargans, ² zuverlässigen, ³ vorgesagten, ⁴ Gewalt u. U. abwehren, ⁵ oft, ⁶ ohne allen Betrug.

eegenannten Herrn Bischoff Hartmann, sinen Nachkommen Bischöffen, und Gottzhusz ze Chur, pflichtig und gebunden sin ze dienen, mit aller der Gehorsami, Rechten, Gewonheiten, Diensten, Nützen, Zufällen 1, Eehaffti 2, Gerichten, und mit allen Stucken und Articklen, als wir Im ietz wertig³ 5 sind gewesen, oder wie Er uns nach sinem Willen hat gehept, ald fürbasz mocht gehalten han, ald 4 noch Er und sine Nachkommen Bischöffe ze Chur, und unser Erben und Nachkommen zu Iren und des Gottzhusz Nutz und Notdurfft halten wend, das soll alles disen Pund nüt angon. Und ouch uszgenomen unser Herrschafft von Oesterrich, und den Pund 10 und die Gelüpt so unser Gnädiger Herr der Bischoff, wir und das Gottzhusz ze Chur, zu derselben unsrer Herrschaft von Oesterrich geton und geschworen hand 5, dieselben Pündtnusz wellend wir ouch halten und vollfüren, nach der Briefen Sag, so unser Herrschafft von Oesterrich darumb von uns versiglet inn hat, und sollend wir mit diser Pündtnusz und Ainung 15 unsrer Aiden, so wir vormals geschworen hand, unserm Gnädigen Herrn Bischoffe, und dem Gottzhusz ze Chur, oder sinen Nachkommen Bischöffen schweren söllend, und den Pund, so wir habend mit unsrer Herrschafft von Oesterrich in kein Wysz nit abtretten, noch Inen hiemit Ire Rechte, Fryheiten, Gewonheiten, Nutz und Ehafftinen nit mindern noch schwächen, 20 bi den Aiden so wir harumb geschworen hand. Ze glicher Wysz habend wir eegenanten, unsers Herren Graf Hansen Lüt, und die zu Im gehörend, uszgenomen den Aid, den wir Ime, sinen Erben und Nachkommen vormals geschworen hand, bi demselben Eyd sollend wir ouch ewigklich, vest und stät beliben, und sollend Im, sinen Nachkommen und Erben, 25 pflichtig und gebunden sin ze dienen, mit aller der Gehorsami, Gwaltsami, Rechten, Gewonheiten, Diensten, Nutzen, Zuvällen und Ehafftinen, und mit allen Stucken und Articklen, als wir Im ietz wertig sind gewesen, und Er uns gehalten, oder nach sinem Willen möcht gehalten han, oder Er und sin Erben fürbasz halten wellend, und soll Inen dise Pündtnusz 30 daran kein Schaden nit bringen, in kein Wyss bi den Aiden, so wir darumb geschworen hand. Und ouch uszgenommen den Pund 6, den wir von Schams vormals, mit den Rhinern 7 und Saviern hand geschworen, bi demselben Pundt söllend wir ouch beliben, und vorbenante Trüw halten, nach der Briefen Sag, so darumb geben sind. (2) Es ist ouch beredt und in 35 diser Pündtnusz bedinget, was Lüten in den obgenanten Tälern und Kraisen gesessen oder wonhafft sind, wie die in disem Pundt geschworen, oder ander Lüt, welcher Herren oder Edellüten die sind, geistlicher oder welt-

¹ Accidentien. ² öffentliche Verpflichtungen. ³ gewertig, dienstbereit. ⁴ oder. ⁵ 1392, 24, Juni; s. Cod. dipl. IV, 166. ⁶ S. Urk. Nr. 5. ⁷ Rheinwaldern.

licher, da söllend wir und die andern Lüt iegklicher sinen Herrn wärtig sin und dienen mit allen den Rechten, Diensten, Nutzen und Gewonheiten, als si das har hand gebracht, und dasz unter den Herren und Edellüten gen Iren Lüten Sitt und Gewonheit ist, mit allen Stucken und Articklen, als vor an disem Brief gen unsern Herren verschriben ist. 5 Wie ouch unser eegenante Herren, Ire Erben und Nachkommen, oder iegklich andrer Herr oder Edelmann, die Sinen anraichet oder straffet, das ist in diser Pündtnusz ouch uszgenommen, und soll uns und den Pundt nit angon, und söllend uns desz nit annemmen bi dem Aid so wir geschworen hand. (3) Wir habend ouch in disem Pundt verhaissen und 10 namlich bedinget, dasz wir, unser Erben und Nachkommen, in disen Pund niemand nemmen söllend, und uns ouch zu nieman anders fürbasz in keinerley wysz verbinden noch verpflichten söllend, one Wüssen und guten Willen, und besondrer Empfelchnusz unsrer eegenanten Herren, Irer Erben und Nachkommen, bi den Aiden, so wir hierumb geschworen hand. 15 (4) Ouch habend wir namlich gedinget und verhaissen, dasz wir eebenämpte Fäler und Lüt, die in den vorgeschribnen Kraisen gesessen sind, unser Erben und Nachkommen, oder wellich denn ie ze den Ziten sind, disen vorgeschribnen Pund und Ainung mit allen Dingen und Gedingen, Stucken und Articklen, so an disem Brief geschriben stand, ie in dem zehenden 20 Jare mit unsern Aiden ernüwern sond, und denn also fürbasz schwören ze halten immer und ewigklich. (5) Und wenn und wie dick das obbenämpt Capitel ze Chur einen nüwen Bischoff des Gottzhusz gesatzte. und (er) Gewonheiten verhaiszt und schwört ze halten, so sollend wir das Capitel Im in den Eyd geben und binden, dasz er disen Pund ouch 25 bestätten und verbriefen sol ze halten, mit allen Dingen und Gedingen, Stucken und Articklen, als an disem Brief geschriben stat. Und wann ouch wir, unsers Herren Graf Hansen Lüt, sinen Erben und Nachkommen, einem andern unsern Herren hulden und schwören sollend, so soll Er ouch vor 2 disen Pund mit allen Dingen und Gedingen bestätten und 30 verbriefen ze halten, mit guten Trüwen, on alle Gevärd. (6) Es ist ouch in disem Pund namlich beredt und bedinget, dasz wir und unser Erben und Nachkommen dem Capitel ze Chur, (so ein einwelliger 3 erwelter Bischoff nit ist,) oder dem mererem Teil des Capitels, gebunden und wärtig sollend sin, mit allen Diensten, Nutzen, Fryheiten, Gewonheiten, 35 Rechten, und mit allen Dingen und Gedingen, Stucken und Articklen, in aller Wyse, und Masz, als einem einwelligen Bischoff unserm Herrn, alle dieweil wir nit ein einwäligen Bischoff habend, und ouch in aller Wysz

¹ Fordern, ansprechen. ² zuvor. ³ einstimmig gewählter.

und Masz, als vor von unserm eegenanten Herrn Bischoff Hartmann ist geschriben an disen Brief, und wir Im ietz gebunden sind. (7) Des zu Urkunnd und gantzer stäter Sicherheit, dasz disz also von uns, unsern Nachkommen und Erben war, vest und stät belib, so habend wir eegenanter 5 Bischoff Hartmann, und Graf Hansz unsre Insigel, und wir Graf Rudolf von Werdenberg von Sangans Thum-Probst, Rudolf von Trostberg Dechan, und das Capitel ze Chur, unsers Capitels Insigel. Und wir von Avers unsers Communs Insigel und die ennent dem Wald oberhalb Stains unsers Communs Insigel gehenckt an disen Brief, für uns, unser Erben 10 und Nachkommen. Und wir die egenanten andern Gottzhuslüt habend erbätten die frommen vesten Herren Diettegen von Marmels 1 Rittern und Heinrigetten von Fontana². Und wir die eegenanten unsers Herrn Graf Hansen Lüt habend erbetten die Erbern Wolbescheidnen Ulrichen Reschen³, und Hansz Panigaden³, dasz si Ire Insigel für uns, unser Erben und 15 Nachkommen, (wann wir nit Commun Insigel habend,) han gehenckt 4 an disen Brief. Dieselben unsern Insigel wir vorbenämpten Diettegen von Marmels Ritter, und Heinrigett von Fontana, für die eegenanten Gottzhusz-Lüt, Ulrich Resch, und Hansz Panigada, für die eegeschribnen unsers Herren Graf Hansen Lüt, durch Ir Bette willen, uns und unsern Erben 20 one Schad hand gehenckt an disen Brief, der geben ist ze Chur in dem Jar so man zalt von Christus Geburt dryzechen hundert und nüntzig Jar, darnach in dem sechsten Jar, an der einliff tusend Mägden-Tag.

7.

Bündniss zwischen Rudolf und Heinrich, Grafen von Werdenberg, Abt Johannes von Dissentis, Ulrich Brun von Räzüns und Albrecht von Sax zu Monsax.

1399. 4. April.
Abgedruckt im Cod. dipl. IV, 244.

¹ Diettegen von Marmels war 1396 Vorsitzender eines bisch. Pfalzgerichtes. Cod. dipl. IV, 213. 2 Heinrich Getten von Fontana T. Heinrigett von Fontana war Kastellan auf Bärenburg; s. Cod. dipl. IV, 149. 3 Ulrich Reschi erscheint 1395 als Beisitzer eines bisch. Pfalzgerichtes (Cod. dipl. IV, 190); ebenso Hans Panigad im Jahr 1396 (Cod. dipl. IV, 213). 4 angehenckt T. 5 Heinrigart T.

8.

Bündniss zwischen: Ulrich Brun von Räzüns, seinen Söhnen Hans, Heinrich und Ulrich d. J., Albrecht von Sax von Monsax, der Gemeinde in Lugnez, in der Grub, im Rheinwald einerseits und den Grafen Rudolf und Hug von Werdenberg-Heiligenberg anderseits.

Kästris 6. Nov. 1400.

Abgedruckt bei Vanotti, pag. 571.

9.

Fäsi (Staats- und Erdbeschreibung IV, 117) meldet, der Rheinwald sei 1404 in den oberen grauen Bund eingetreten; indess muss dieser Eintritt wohl früher erfolgt sein, da schon 1400 Rheinwald als Bundesglied erscheint (im Schirmbündniss mit Glarus, Cod. dipl. IV, 255—6).

10.

J. U. v. Salis-Seewis (Uebers. der Gesch. Graub., pag. 39) erwähnt, dass der Bischof in der östreichischen Fehde, 1405, sich mit seinen Angehörigen von Bergell, Engadin und Münsterthal hatte verbünden müssen, wider den Vogt Ulrich von Mätsch. Vgl. Sprecher Chron. 184.

11.

Im Jahre 1869 erhielt die Standeskanzlei von dem damaligen bisch. Verwalter Foffa unter andern Urkunden zur Abschrift: die Copie eines "Bundesbriefes zwischen dem Gotteshausbund und dem Oberen Bund vom 6. Jan. 1406." Leider konnte ich weder in der bisch. Kanzlei noch auf der Standeskanzlei über fragliche Copie oder über eine davon genommene Abschrift etwas erfahren.

12.

Bündniss des Oberhalbsteins und Avers mit dem Rheinwald.

1407. 25. Januar.

Das Original auf Pergament liegt im Archiv der Landschaft Rheinwald in Nufenen (mit allen 4 Siegeln); da es mir nicht gelang, dasselbe zur Einsicht zu bekommen, gebe ich die Urkunde nach einer durch Th. v. Mohr von dem Original genommenen Abschrift in seiner Documentensammlung Nr. 1298 (M), verglichen mit einer alten (XV. Jahrh.) Copie im Landesarchiv (L).

Wir disz hienach geschriben Itel Marmels von Marmels Vogt, Ammann, geschwornen und gantz gemaind des landes Oberhalbstains hie dissend dem Wald und enhalb des Walds, ze Stallen und in Afers gemainlichen, edel und unedel, wie | wir genant sind, nieman usz genommen 5 ze aim tail. Und wir disz hienach benempten Amman, geschwornen und gemain Land ze dem Rin, wie wir genant sind, niemann ussgenommen ze dem andern tail: kündent und vergehend offenlichen menklichen mit urkund | und kraft diss Brifs, dasz wir gemainklichen und unverschaidenlichen 1, mit guter vorbetrachtung mit ainwelligem rat, durch nutz, from, 10 eer, frid und Schirm unser aller und unser Nachkommen ains iemer ewigen, stäten bunds 2 in ainkommen sind | und liplichen ze got und ze den hailigen mit uff gehebten henden ze enander geschworn hand mit guten trüwen an all geverd, enander ze schirmen und beholfen syn gegen menklichen in disen nach geschribnen Marksteinen und craissen, des | ersten 15 von der Brug ze dem tieffen castel und untz 3 uff den Berg Julian ze dem Marmel und untz uff den Berg Septmann und als värr Aferser gebiet gelanget, aber von dem Berg genannt Vogel und untz uff den Berg Furkan⁴ und untz ze dem Bach Sufers⁵ all Stuck und Artikel vestenklich ze halten, so hienach an disem Brieff geschriben staud, (1) des ersten 20 dz unser ieklicher edel oder unedel, oder wie er genant sy, in disen vorgeschribnen craiszen gesessen, sinen herrn dienen und tuon sol, das er | im 6 mit Recht tuon soll, und sond enander getrülichen schirmen. enthalten vorgeschribnen enthalten und beholfen syn ze dem rechten in disen vorgeschribnen krayssen, niemann ussgenommen; und ob iemann, wer der wär, der usser 25 unserm bund gesessen wär, uns übervallen und | überziehen wölt, das sond wir by unsren aiden getrülichen wenden und vorsyn, nach unserm vermögend, mit guoten Trüwen on all geverd; und weder⁸ tail das nit

¹ Ohne Unterschied. ² Bund ML. ³ Bis. ⁴ Wahrsch. Furcla westl. vom Calandari-See. ⁵ In dem Kaufbrief von Schams und Obervatz v. J. 1546 wird die Grenze zwischen Schams und Rheinwald angegeben: an die Brugg genant Pont traversa und von der Brugg grad uffi bis an den grat. ⁶ Nu M. ⁷ Schutz gewähren. ⁸ Weler M.

gewenden möcht, der selb tail soll dem andern tail das enzit 1 kunt tuon und | warnen vor schaden mit guoten trüwen an all geverd, dasz sich der ander tail darnach halten und richten kund. (2) Och ist berett und bedinget, dasz iettweder tail die bünd, so vormals ze baiden siten geschworen und beschehen sind, getrülichen halten sond mit guten trüwen an all 5 geverd. (3) Es ist och berett und bedinget, ob iemann, wer der wäre. edel oder unedel, der uszer den craissen unsres bunds gesessen wär, ze schaffen haben wölt mit iemann, wer der wäre, edel oder unedel, der in kraiszen unsres bunds gesessen wär, der sol sich von demselben dez rechten laszen benügen? in unserm bund, und da by beliben; wär aber 10 derselb uszer den kraiszen gesäszen, (der) sich des rechten nit wölt lassen benügen und nit bi dem rechten beliben wölt, so sol gemeiner bund dem unsern, der in dem bund gesessen ist und dem rechten willig ist, beholffen sin ze dem rechten wider dem, der dem rechten nit gehorsam³ ist, untz dasz der selb dem rechten gehorsam und willig wär; und | ob 15 ieman, wer der wär, edel oder unedel, der indrett 4 den obgeschribnen kraiszen gesässen wär, mit ainandren ze schaffen hät oder haben welt, der sol sich des rechten in dem bund benügen lassen; welcher der wär, der des nit gehorsam | welte sin, den soll gemainer bund underwisen 5, dasz der selb dem rechten gehorsam sy und daby an 6 widerred belib. 20 (4) Och ist namlich berett, dasz niemann in unsren bund empfangen noch genommen sol werden an gemains bunds rat, | (5) Aber ist mer berett, weder tail von kriegs wägen not an gieng, dasz er den andern tail manent wurd umb hilff und dar uff costung giengi, so soll ietweder tail zwen biderbman dar schieszen, und wessent sich die darumb früntlichen er-25 kennent, dar by solle es an all Widerred beliben. (6) Och ist berett, ob wir baid tail zesammen schrittig 7 und mishellig wurdint; war umb das wär, darumb wir uns selb nit verainen mochtind, derselben stösz und misz | hellung sond wir ze baiden siten kommen uff unser aignossen von Schams ze der minne oder ze dem rechten 8, und mügend si uns ze der 30 minn nit früntlichen verainen, so sond sü vollen Gewalt haben, war umb wir denn schrittig und mishellig wärind, das blos recht dar umb ze sprechen, und da by sond wir ze baiden siten an alle Widerred beliben. (7) Och ist berett, ob uns unser Herren inen ze hilff unszerthalb den obgeschribnen Kraiszen | manent wurdint, dasz unser ietlicher sinen Herren 35 willig und gehorsam sin sol, also verr, dasz unser kainer wider sinen

Bei Zeiten.
 Den Rechtsweg betreten.
 [ist — gehorsam] f. M. 4 Innerhalb.
 Dazu anhalten.
 Ohne.
 Für stritig, im Streite begriffen.
 Die Sache durch Schiedsspruch oder durch Richterspruch entscheiden lassen.

aignossen tügi 1 noch schaff getan werden 2, mit guten trüwen an all gevärd, (8) Och ist bedinget, dasz diser Bund ie ze zwellf Jaren ernüwret soll werden, also, wer der ist, der zwölff iärig ist, das der den bund liplichen ze Got und ze den Hailigen schweren sol, all Stuck und Artikel 5 getrüwlich ze halten, so an disem bund brieff geschriben stand; wär aber das nit tun welt, das | der unverzogenlichen uss unserm Bund ziehen sol. (9) Och sigind wir ainhelligklich in ainkommen, ob en kain³ Artikel in unserm bundbrieff vergässen wär, der uns nottürfftig und nützlich wär, es wär ainer oder mer, das wir den | nach gemains bunds rat sond er-10 völlen 4, (10) Och ist berett: wär es, das diser Briff an Artikeln, geschrifft oder Bermit⁵ kain gebresten⁶ hätt oder gewunn, das sol allwäg nach gemains bunds rat gebeszret werden, und sol aber | der bund allewegen 7 stätt, fest und ewig beliben bi den Aiden, so wir hierumb liplichen geschworen hand. (11) Es ist och fürbasz berett, wo unser aignossen 15 angriffen wurdint, da sond wir unser vermügent zu thun, es wider ze keren an Schaden, nach unserm vermugend, mit guten trüwen, an alle geverd (12) dasz diser bund also von uns und von unsren Nachkommen war, stät, vest si und belib ewiklich, unverwandlet, des ze Urkund und gantzer, steter, ewiger | Sicherhait, so haben wir obgeschriben Itel Marmels 20 vogt, Ammann, geschworne und gantz Land Oberhalbstains hie disent dem Wald, wir Amman geschwornen und gantz Land ze dem Rinwaldt und wir Amman geschwornen und gantz gemaind zu Stallen und wir Amman geschwornen und gantz gemaind zu Afers all gemainlichen mit gemainem rat unsren commun Insigel offenlich gehenkt an disen Briff. 25 der geben ist in dem jar, do man | zalt nach Christus geburt vierzechenhundert jar dar nach in dem sibenten Jare an Sankt Pauli tag, als er bekert ward.

13.

Bündniss auf ein Jahr zwischen Bischof Hartmann und Freiherr Donat von Sax.

1413. 19. März.

Nach dem Orig. auf Pergament im bischöfl. Archiv. Siegel wohl erhalten.

Ich Donat von Saxs, frig herr ze Mysauck 8, Tuon kunt und vergich 9 offenlich mit disem brief: Das ich des Erwirdigen Wolerbornen, mines

¹ Thue. ² noch bewirke, dazu helfe, dass gethan werde. ³ irgend ein. ⁴ Erwellen M., ergänzen. ⁵ Pergament. ⁶ irgend einen Mangel. ⁷ immer. ⁸ Misox. ⁹ bekenne.

gnedigen herren, Byschoff Hartmans und sines Gotzhus ze Chur Raut und diener worden bin, von disem nechst künftigen unser frowen tag | Im Mertzen, nach gaub diss briefs, über ain gantzes Jar. Und hier umb so hab ich dem egenanten minem gnedigen herren, Byschoff Hartmann | und dem Gotzhus ze Chur vesteklich gelopt und zuo den hailigen gesworn, 5 das egenant Jar und zil usz, trüw und warhait ze halten und sin Raut ze verschwigen, Iren frumen ze fürdren und iren schaden ze wenden, als verr 1 mir lib und guot gelangen mag, mit guoten | trüwen aun all gevärd; und wenn sy miner hilff begerent und mich darumb ermanent mit botten oder mit briefen. So sol ich | ze stund mit den minen und nach allem 10 vermugent Inen unverzogenlichen zuo ziehen, hilfflich und berauten sin zuo allen iren nöten | und sachen, mit lib, mit guot, wider menglichen, der sy wider recht bekriegen oder bekümbren wölt, Doch usgenomen den Obern tail 2 | und die in iren pund gehörend. Wär aber, ob der egenant min gnediger herr, der Bischoff und sin Gotzhus, dehain 3 stösz oder miss- 15 hellung | hettint oder gewunnint mit dehainem der zuo dem egenanten Oberntail und pünd gehorte, Da sol ich allwegen zuo riten, und allen min | flisz und ernst darzuo keren, das die selben stösz mit früntschafft und liebi verricht werdent, mit der minn, oder mit dem rechten: Möcht aber das nit gesin, wäri denn yemant in dem egenanten Oberntail, der dem egenanten minem gnedigen herren dem Byschoff und sinem Gotzhus | 20 rechtz nit gestatten noch gehorsam sin wölte, und also wider glimpf 4 und recht mit dem vorgenanten minem gnedigen herren dem Byschoff | und sinem Gotzhus kriegen oder das iro vorhaben 5 und inen rechtz darumb nit vollangen 6 laussen wöltend, oder ob sust dehainer, der 1 zuo dem Oberntail gehört, sich vemans an nemen und mit dem egenanten minem herren 25 Byschoff, und dem Gottzhus ze Chur kriegen wölt, anders denn von sin selbs sachen wegen, so sol ich dem egenanten minem gnedigen herren dem Byschoff und sinem gottzhus wider die selben ouch getrülichen und erberklichen beholffen sin, mit lib und mit guot, nach aller miner vermugent, wenn ich darumb von dem egenanten minem gnedigen herren 30 dem Byschoff, und sinem gotzhus ermant und angerüfft wirt, by dem obgenanten minem geswornen aid, so | ich hierumb getaun hab, mit guoten trüwen, an all gevärd. Und des ze warem stäten und offem Urkund hab ich obgenanter | Donat von Saxs, fry, Min aigen Insigel offenlichen gehenkt an disenn brief, Der geben ist an der nächsten Mittwochen | nach dem 35 Sunnentag, als man sang in der hailigen Cristenhait Reminiscere, Nach Crists gepurd Im Vierzehenhundertistem | und in dem dryzehendem Jar.

¹ So weit. 2 den oberen Bund, s. o. Nr. 3, 4, 7. 3 irgend welche. 4 Recht. 5 vorenthalten. 6 vollständig erreichen.

Anmerkung. Im Jahre 1412 und 1413 erstrebte Bischof Hartmann ein Bündniss aller Churwälschen Herren gegen Oestreich und die von Mätsch; zu Stande kam, wie es scheint, ein solches nur mit Donat von Sax, sowie mit Graf Albrecht von Werdenberg, Herrn zu Bludenz, welch letzteres, ganz allgemein gehalten, Burglehner (Rätia austr., pag. 906) gibt; Graf Rudolf von Werdenberg, Graf Hugo von Werdenberg, die Freiherren von Räzüns, Graf Friedrich von Toggenburg lehnten ab (ib.). Eine Tagleistung des gesammten Gotteshauses war in dieser Angelegenheit auf 15. Jan. 1413 nach Fürstenau berufen (ib.).

14.

Bundesbrief des Thales Domleschg.

1423. 29. Sept.

Nach dem Original auf Pergament im bisch. Archiv; die drei Räzünser Siegel hangen, das bischöfliche fehlt.

Allen dien, die disen brieff ansechent oder hörent lesen, und allermenghlich syg ze wissen und kunt getan für uns, die iez ze mal sind, und all unsser nachkomen: das wir all, die dem gotzhus ze Chur zuo gehörend in dem tal Tumleschg yetwederthalb dem | Rin, Es syg Clöster 5 oder anders, das dem gotzhus ze Chur zuo gehört in den nachgeschribnen marken und Zylen; Und och wir all, die der herschafft von Rützüns zuo gehörent In dem tal Tumleschg yetwederthalb dem Rin, An dem haintzen berg und an der ebni; und och wir, die andren lüt in dem tal Tumleschg, Edel lüt, dienst lüt, fryen und aigen, (1.) das wir all, als wir vor benempt 10 sind In disen nachgeschribnen zylen und marken mit hus gesessen sind, Das ist von pont ar | sitscha¹ usserthalb der Iufalt uf untz gen felden², und von Feldis mit allen zugehort den grat us unz zuo dem Crüz³ in den stain, und von krogs 3 ab dem grat unz an stala 4, da man in schams gat, und dannen hin uff den grat untz an | puntelia 4 zwüschent savien 15 und dem haintzenberg 5, und den grat us untz an perfega 6, und dannenhin ab untz an die platten, und von der platten untz an pont arsitscha, liplich ze got und den hailigen mit gelerten worten und uff gehaben 8

¹ Als Grenzpunkt angegeben auch Cod. dipl. III, 138. Aus verschiedenen Urk. im sog. schwarzen Räzünser Buch, wovon eine Abschrift in der Kantonsbibliothek, scheint hervorzugehen, dass diese Brücke etwa 1 Km. unterhalb der jetzigen Rothenbrunner Brücke stand. ² Feldis. ³ Wahrscheinlich Krogs bei Mutten. ⁴ Mir unbekannt. ⁵ Die Grenze zwischen Schams und Domleschg wird im Kaufbrief um Schams und Obervatz von 1456 angegeben: von Bafrin (Piz Beverin) ab in einen Tobel heiszt Vall Corere und dem Tobel nach ab bis in den Nolla und dem Nolla nach ab bisz an den Rheyn und über dem Rhyn schlecht (gerad) hinauff bisz in Grogs und von Grogs hinauff in den Tobel heiszt Val Traversina. ⁶ Parvesas, südöstl. von Sculms? ⊓ Bei Sculms. ⅙ ûfhân, ûfhaben aufheben, in die Höhe halten.

vingern ymer ewenklich zuo einander gesworn hand. In der beschaidenheit 1: das wir allsament in disen nachgeschribnen marken gemainlich enander beholfen söllend sin zum rechten, in guoten trüwen, an geverd, und söllend och einandren | beholfen sin nach frumem, nutzz und (ere) des lands Tumleschg Indrenthalb den vorgenanten zilen und marken. (2.) Es 5 ist och berett, ob ain byschoff von Chur, oder die herschafft von Rützüns. oder weder tail daz wer, oder yemant anders, der da zühen | wölt In das land ze schadgen, das sond wir werren und enander beholffen sin wider mengklich, mit lib, mit guot, frü und spat, nacht und tag, nach unser aller und unser vegklichs besunder vermügent, by dem aid, so wir ge- 10 sworen | hand, usgenomen das wir all gemainlich und veklicher besunder sinem herren sol gebunden sin und Im tuon und dienen, was veklicher sinem herren tuon sol, als es von alter herkomen ist, und in lassen beliben by den rechten, als sitt und gewonlich ist. Och sind uszgenomen all alt stösz. E das die Püntnusz gemachet wurde, und och uszgenomen all 15 punt aidgenossen avd (?), so wir vormals getan und gesworn hand, usserthalb den zvlen und marken. (3) Es ist berett, wer der wer, der | unserm hern von Chur oder sim gotzhus zuogehorte, oder in sinen gerichten gesessen weri oder wurdi, der sol swerren und tuon, als die andren, und wer der wer, das er nit tuon wölt, der sol uszziechen usz unsern gerichten; 20 ze gelicher wise sond ouch tuon | der herschafft lüt von Rüzüns, wa die gesessen sind In veren gerichten oder sesshaft wurdent, der sol och swerren und tuon, als die andren, oder aber ziehen uss den gerichten. Weler och wäri under uns, der disen pund gesworren hat, von disem Tal | und pund wurde ziechen, der sol denn nach dem, als er von uns zücht, vier-25 zehen tag uns mit trüw und ayd genug tuon, und nach den vierzehen tagen, so sol er sines aydes ledig sin an geverd, (4) Weler ouch under uns, die iez in dise punt- | nüsz gehörent oder darnach wurdent dar in komen, sy syent edel oder unedel, ützit² zuo enander hetten ze sprechen oder tze schaffen ald stössig wurdint umb welerlay sach das wär, in den 30 vorbenanten marken, die sond sich des rechten von enander lassen benügen, als recht ist, an den stetten, das es yetweder tuon sol von rechtz wegen, In den vorbenanten marken, uszgenomen lehen, die gehörent für die lehenherren, von den sy lehen sind, und ouch uszgenomen gaistlich sachen, mit denen wir nüteze schaffen sond haben, won die dahin gehörent 35 sond, als recht und von alt her komen ist; und wär der wer, der sich des rechten nit benügen wölte lassen und dem rechten nit wölt gehorsam sin, so | sol man dem, der sich des rechten benügen lassen will, und das

¹ Bestimmung, Bedingung. - 2 etwas.

recht erfordret, zuostan, schirmen und beholffen sin, als lang, untz sich der ander, der wider in ist, des rechten von im lat benügen, als verr wir mügent by dem ayd, | so wir gesworn hand an gentz 1. (5) beschech ouch, das wir, die ietz in disen punt gehörent oder hienach werdent darin gehören, 5 mit unser herschaft usser den vorbenanten zylen und marken ze raysen wurden faren und yeklicher siner herschaft | beholffen wär, was misshelung oder schad zwüschend uns denn beschech usserthalb disen marken, das sol unszerm avd und avdgenosschaft enkainen schaden bringen, und söl dennocht diser pund fest und stät beliben, (6) Es ist och berett, das 10 ain veklicher, der in dem Tal Tumleschg in den vorgenanten marken und zilen gesessen ist oder hienach sesshaft wurdi, der sol och disen pund und ayd swerren nach erkantusz des merentails unsrs pund, ussgenomen der | herschafft lut von sangans In den Tal Tumleschg. (7) Och ist berett, das junkher ruodolff von Jufalt und sin erbn mit der vesty der nider 15 Jufalt, Junkher herman von Erenfels und sin erben mit siner vesty erenfels, Junkher | wilhelm vom stain 2 und siner 3 erben mit siner vesty baldenstain, und alle die, die die vorgeschribnen Vestinen Innhand, unszerm vorgenanten tail und pund sond warten 4 und gehorsam sin und söllent unsry offen hüser sin zuo dem (?) | frumen und zuo nutzz des tals Tum-20 leschg und aller unser noturfft In den vorbenanten marken, vedermans rechten unschädlich. Da wider haben wir inen ouch verhaissen, das wir die obgenanten vestinen sond bruchen, ob es ze | schulden kumpt 5, den obgenanten Jufalten, von erenfels, vom stain und iren erben an schaden. (8) Wer ouch, das ain her des gotzhus ze Chur oder die herschaft von 25 Rützüns durch das tal Tumleschg mit ainander raissen wurden und ziehen. So söllen wir si lassen ziehen, an schaden denen, die disen vorbenanten pund gesworren habent. (9) Och ist berett, ob in dem vorgenanten tail und puntnusz brief enkain artikel wer, der dem land Tumleschg und unszerm tail | nutzz, ere und frumen bringen möcht, den söllen wir bessren und 30 bestätten, und stät halten vemermer ewiklich, by dem ayd, so wir gesworren haben. (10) und söllent ouch und ist berett, das wir, die ietz ze disen zyten | sind und all unser nachkomen den vorgenanten unserm 6 pund und aidgenosschaft allweg in zwölff Jaren ainest 7 ernüwren, als wir gesworren hand ewigklich und yemermer stät ze halten, by unszerm ayd, so 35 wir gesworren hand, an geverd. (11) Och ist berett, das wir alle die, die den vorbenanten pund und tail in den vorgenanten zilen und marken gesworren hand, usznemen und erwellen sond zwölff biderb man in dem Egenanten unszerm pund und tail, | nach unser aller erkantnussz, die

¹ Zu Anfang, im Eingang. ² Baldenstein. ³ l. sine. ⁴ dienen. ⁵ gegebenen Falls. ⁶ l. unsern. ⁷ einmal.

enenthalb dem Rin sond nemen und usserwellen sechs an dem haintzenberg, und die an dem haintzenberg sond nemen und usserwellen sechs enenthalb dem Rin, darumb, ob chain | stösz oder misshelung under uns uff stünde, oder vemant mit dem andren stössig wurdi um welherlav sach das wäri. So sond die selben zwelff man, die usserwelt sind, dar über 5 sitzzen und darzuo komen und die sachen | und stösse zuo dem besten keren und verrichten, nach der minne, gunst und willen vetweders tails; und ob sy das nit möchten tuon, so söllend si sich des rechten von en ander lassen benügen nach unsers pundbrief sag, und sol yederman dem andren rechtz gehorssam sin in den gerichten, da er gesessen ist, 10 mit guotten trüwen an als [als] geverd. (12) Wir Johannes 1, von gottes gnaden byschoff ze Chur, Und wir hanns, hainrich und uolrich von | Rüzüns, fryen, all dry gebrüder, bekennent und veriehent mit urkunt diss brieffs, das disü obgeschribnen puntnüsse mit allen stuken, artikeln und usswisungen, so hie vor an diesem brieff geschriben stand, mit unserm 15 guottem willen, gunst und wissen beschechen und volfertigt ist; und des ze ainem warem, offem urkunt guoter getzügnussz und vesten bestettnussz, So haben wir all vier vorgenant unsrü Insigel für uns und unser nach- komen und erben offenlich gehaissen henken an disen brieff, der geben ist an sant Michelstag, des hailigen Ertzengels, In dem Jar, do 20 man zalt von der gebürt Cristi Viertzehenhundert Jar und darnach in dem | dry und zwaintzigosten Jare.

15.

Bundesbrief des Oberen Grauen Bundes.

1424. 16. März.

Nach dem Original auf Pergament (A) im Landesarchiv. 5 Siegel hangen noch. Die ganze Schrift wurde einmal mit Reagentien behandelt, das Pergament ist schon stark braun. Es wäre wünschenswerth, dass der Kanton eine genaue, facsimilirte Abschrift nehmen liesse, bevor, in nicht langer Zeit, die Schrift ganz unleserlich wird. — Damit verglichen der erneuerte Bundesbrief von 1553, Original auf Pergament im Landesarchiv, mit dem Bundessiegel. (B.)

Wir Peter von gotes gnauden apt des gotzhus ze tisentis, Der aman und die gantz gemaind, die dienst man, die edlen lüt, und gemainlich all ander lüt und under säsen, die under dem obgenanten gotzhus gesessen sind und dar zuo gehörend In dü gericht und gebiet und | all unser erben und nach komen ains tailz. hans, hainrich und uolrich brun, all dry 5

¹ Naso, 1417-1440. ² von Puntaningen.

gebruoder, fry herren ze Rutzuns, die dienstman, die edlen lüt, die gemaind in safien, die gemaind uf tännen, die gemaind uf übersaxen 1, und gemainlich alle die lüt, sy sigind unser aigen lüt² oder hindersässen, waz under unser herschaft gerichtten und gebietten gesessen sind, und all 5 unser erben und nach komen des andren tailz. Grauf hans von sax, erboren von mosaux³, her in allen minen gerichtten und gebietten, ze Inlantz, in der gruob, in lugnitz, ze valz, ze kästris, ze flims, die | dienst mane und edlen lüt, der aman und die burger ze inlantz, die gemaind in der gruob, die lüt in den telern, in lugnitz, ze valz, ze flims und 10 gemailich 4 all ander lüt, sy sigind min aigen oder hinder säsen 5, waz under die herschaft von sax gehört⁶ oder under ir gerichten und bietten gesessen | sind 7, und all unser erben und nachkomen des dryten tailz 8. Grauf hug von werdenberg, her zuo dem hailgenberg, die von trüns 9, die von thomins 10 und gemainlich alle die lüt die dau under unser herschaft 15 von werdenberg gehörend 11; wau die im obern tail gesesen sind in unsern gerichtten und gebietten, und alle unser erben und nach komen. Der aman und die fryen 12 gemainlich ob dem flimswald und all unser erben und nachkomen. Der aman und gemaind im Rinwald und all unser erben und nachkomen. Der aman und gemaind in schams | und all unser 20 erben und nachkomen 13 bekenend, vergechend und tuond kond mit disem offnen 14 gegewürtigen brief allermenklich, die in an sechend oder hörend lesen: daz wir vorgenante all ainbärlich gemainlich und unverschaidenlich für uns und all unser erben und nachkomen durch trüy, | durch guot, durch merer sicherhait, durch schierm, durch behaltnust unser länder und 25 lutten, eren und guotz, ainer 15 guotten, getrüwen, stätten, ewik ümerwerinds bundz über ain frindlich und trülich komen sind und den ze samend verhaisen, gelopt und geschworen hand 16, liblich ze got und den hailgen gelert aid mit uf erheptten händen, unser ieclicher besunder, daz wir und

¹ zu Waltenspurg, B. ² [sy — lüt] f. B. ³ Misox. ⁴ l. gemainlich. ⁵ welliche fier gmainden sich aberkouffth und ietz fry lüth sinth und alle grächtikaith hanth so genempter graff zuo Innen ghepth hatt und ... B. ⁶ [gehört] f. B. ² mit dem gantzen Masaxertall ieren grichten und gebietten B. (seit 1480 und 1496). ⁶ Die drei Genannten waren die drei "Häupter" des Obern Bundes. ⁶ Trins. ¹⁰ Tamins. ¹¹ [gehörend] f. B. ¹² die sog. Freien von Lax. ¹³ Der her zuo louwenberg, der amen und die gmainth zuo Schlouwis und all unser erben und nach komen, Der amen und die gmainth thusis, kattz sampth ier zuo gehör, unser erben und nach komen, der amen und die gmainth schapinna, unser erben und nach komen B. Dass die Herrschaft Löwenberg, die doch 1395 in den Bund getreten war, in A nicht aufgeführt wird, hängt ohne Zweifel mit der dem Bunde feindseligen Gesinnung der damaligen Besitzer, der Grafen von Werdenberg-Sargans, zusammen. ¹⁴ [offnen] f. B. ¹⁵ l. aines. ¹⁶ [hand liblich] B.

all unser erben und nach komen, die wir her zuo festtenklich verbindind, stät, vest ze haltind und gnuog ze tuond mit guoten trüwen on gevärd all sachan, stuk und artikel, alz diser | brief wist und luter verkönd 1, alz hie nach geschriben staut. (1) Des ersten 2 dz wir all gemainlich und unverschaidenlich ain ander guot getrü fründ und 3 lieb aidgnosen sölind 5 sin und ewenklich beliben, die wil grund und graut staut und wert und belibt, und ain ander helffen, rautten 4 und byständig sin mit allem unserm lib und guot, landen und lütten, und die strausan 5 schiermen und in 6 fryd haltten, und sond ain ander kof geben und kof lausen 7 zuo gan. (2) Item 8 wir sölind niemend anderst in disen punt enpfachen noch 10 niemen on gemainer aidgnossen willen und wisen, die in disen puntt gehörend, und wen wir in disen punt enpfachend und nemend, der oder die mugend denn ziechen, war 9 sü wend in unserm tail, alz verre 10 unser aidgnosschaft gaut und langt, dau sond sy sicher 11 sin ungevarlich. (3) Item wir habind och verhaissen und gelopt und | geschworen (daz wir) 15 ainem 12 ietlichen herren, gaistlich und weltlich, ain ietlichen man, edel und unedel, arm und Rich, und alermenklich, die in disen punt gehörend und gesessen sind, sölind lausen beliben by dem sinen, by iren lütten, gütern, gerichtten 13, diensten, by allen iren rechtten, | nützen, zinsen und aigenschaft 14 der iren und guotten gewonhaitten, alz vormaulz 15, wie daz mit 20 recht und mit guoter gewonhait har ist komen on all gevärd, des sich och ain ietlicher sol lausen benügen (4) Item wenn daz ze schulden kumpt, daz ein endrung beschäch umb ain apt des obgeschribnen | gotzhus ze tisentis, so sölind wir all, die in disen punt gehörend und gesessen sind, by unsren aiden des obgeschribnen gotzhus ze tisentis sachan nütz 16 25 an nemen ain apt ze setzind, wir sölind ainen apt und die closterherren und waz zuo dem vorgenanten gotzhus gehört, in allen iren sachen, nützen, zinsen, fryhaiten und gewonhaiten ungeiert und ungesumpt lausen und sond es Inen helffen beschirmen (5) Item wir vorgenanten aidgnossen sölind und sind gebunden, enander ze helfind und zuo ze ziechind, land, 30 lüt, lib und guot und er ze rettind und ze schirmind; welicher herr | und 17 die sinen, weliches ort und gemaind und gebiet, die in disen punt und aidgnosschaft 18 gehörend und gesessen sind, des bedurfend oder notdurftig sind, weli denn ie gemant werdend, es sy mit briefen oder under ougen, 19 die sond den helffen und zuo ziechen, die des notdurfftig sind | und 20 35

erhallten B. ⁵ Strassen. ⁶ [in] f. B. ⁷ lassen. ⁸ [Item] f. B. ⁹ wohin. ¹⁰ verre] with B. ¹¹ [sicher] f. B. ¹² l. ainen. ¹³ ger. und gebiethen B. ¹⁴ Besitz. ¹⁵ vor in B. ¹⁶ nichts. ¹⁷ wel. h. und] wellenth im B. ¹⁸ [und aidg.] f. B. ¹⁹ mündlich. ²⁰ unleserlich.

bedurfend 1, uf ir litzinan 2 mit guotten trüwen on gefärd. (6) Item 3 wau wir vorgenante aidgnosen gemainlich mit ainander ziechend uf unser fynd, daz denn dau genomen wirt oder gewonnen von allen sachen, daz sol man gemainlich und glich taillen. (7) Item es sol och under uns 5 vorgenanten aidgnosen, die in | disen punt hörend und gesessen sind, niemend dem andren daz sin verbietten 4, weder lib noch guot, in allen unsren gerichtten und gebietten, die under uns gehörend, es wär denn daz ainer fluchtig wär von land und us unser aidgnosschaft, den oder die mag man wol verbietten, wau man sy ergrift in unsren gerichtten 10 und gebietten; us genomen und vorbehaltten der stat und den burgern ze inlantz irv stat recht, die sy dar umb hond, alz es von alter her an sy komen ist; doch so ist es beredt und mit wortten underschaiden, wenn daz ze schulden | kompt, daz man gen inlantz ze tag käm und tag dau halt, so sond sy denn ze maul niemend verbietten, die in unsern punt 15 und aidgnoschaft hörend und gesessen sind an gevärd. (8) Item wär ob daz beschäch, daz under uns vorgenanten aidgnosen kainer den andren angrif, der oder die | sond 5 den gewist werden von den 6, denen sy zuogehörend, den angrif wider ze kerind und daz genomen guot wider ze antwurtind in daz gericht, do es genomen ist gar und gendzlich on alz ver-20 ziechen. (9) Item wau och der gesessen ist, an den Jiemend ütz 7 ze sprechind haut, von | dem sol man daz recht nemen und vordren 8 vor dem richter, dau er hin gehört, dau sol man im och denn ain unverzogen recht nemen und haltten von im, ob man sin 9 nit enberen wil, und sol sich iederman dar an lausen benügen. (10) Item wär, ob Jiemend frömder, der uns 25 vorgenante aidgnossen ain oder zwen ald mer angrif, wau man den oder die ergrifen mag in unser gerichtten oder gebietten, dau sol man den oder die, die den angrif hond ton, uf heben und enthaltten uf ain recht, und sol man och denne enbietten unverzogenlich in daz | gericht, dau der angrif beschechen ist, danan man den och unverzogelich erber botschaft 30 schiken sol in daz gericht, dau sü uf gehept sind, inret den nästen acht tagen on gevärd. (11) Item wär, ob iemend frömder, der in disem punt nit gehört, an Jemend, der in disen punt hört, üt ze | sprechend het und sich an dem rechtten nit wölt lausen benügen von unserm aidgnossen, so sölind wir den unsern schirmen und im helffen und rautten 10 wider aller-35 menklichen, mit lib, mit guot, alz verre 11 wir vermugind, alz vorgeschriben y staut an gevärd. (12) Item wau och daz beschäch, daz mishelung, stös oder krieg uf stüdind enzwischend uns vorgenanten aidgnosen, die in disen

¹ die des vordrung ze bedurffenth B. ² Letzen, Grenzwehren. ³ [Item] f. B. ⁴ mit Arrest belegen. ⁵ sond] und B. ⁶ [den] f. B. ˀ [ütz] f. B. ՞ [und v.] f. B. ී hallten wan man im sin B. ¹⁰ und r.] anthwürthen B. ¹¹ verre] with B.

punt hörend oder gesessen sind, es wär von manschleclen 1, von stechend, von schlachind oder von andren grosen redlichen sachen und zuo sprüchen, so sol denocht diser punt und aidgnoschaft unzebrochen und unzertrent? sin, sy sol ewenklich stät, vest, gantz beliben, sy sölind aber ain recht von ain ander nemen, alz sit und gewonhait und recht ist gewesen bisher, 5 daz aber daz recht entwedrem tail ungemain³, so sölind wir dikgenempten aidgnosen: ain apt und ain gemaind des egenanten gotzhus ze tisentis ains tailz, die herren | von Rutzuns, ir erben und nach komen des andren tailz, grauf hans von sax, sin erben und nach komen des dritten tailz, ir ietlicher dry erber gemain man zuo in nemen, die in disen punt hörend 10 und gesessen sind, den eren und aidz wol ze trüwend ist und die uf iren gerichtten daz recht sprechend und | dar umb geschworen hond 4 ze richtind, dem armen alz dem richen, und die in dem Rinwald sond och sölicher mannen zwen dar setzen, die fryen ob dem flims wald sond och ain sölichen man dar setzen, alz obgeschriben staut⁵. Wär och, daz die 15 selben gemainen schidlüt tüchti, daz in die sach ze schwär | und ze gros wär, so hond sy gewalt, zuo in ze nemend ain, zwen oder dry sölich erber gemain man, alz vorgeschriben ist, und sond die all gemainlich versuochen, ob sy die sach und stös verrichtten und zerlegen möchtind mit der min und fründschaft; wär aber, daz sy ainer min nit über ain komen | möch- 20 tind, so sond sy ain blos recht dar umb sprechen uf ir aid, und wau denn der mertail hin falt, dau sol der minder tail volgen. wär och den, daz iemend dem rechtten und us spruch nit gnuog täti und nit 6 gehorsam wölti sin, den selben unkorsamen sölind wir ander aidgnosen wisen 7 und korsam machen mit lib, mit guot, by unsren aiden, wenn wir dar 25 umb gemant werdend, es sy mit briefen oder under owgen, daz er dem us spruch gnuog tügi und dem rechtten korsam sv. als dik es ze schulden kompt. (13) Item wenn daz och ze schulden kompt, daz wir vorgenante aidgnosen | redlich und 8 ernstlich sachan ze schafind hond mit ain 9 ander, so 10 sölind wir 11 ze tagen komen gen trons gemainlich, oder sölind unser 30 erber botschaft mit volen gewalt dar schiken, wele denn ie gemant werdend mit brieff oder under ougen. (14) Item man 12 sol och diesen punt ie über zehen iar minder oder me angevärd ernüren, also, weli zuo ir tagen komen sind 13 und nit gessworen hond, daz die den och schwerend, disen punt stät und guot ze halttind angevärd. (15) Wir vorgenanter apt 35

¹ man schlegen B. manschlachten Tschudi. ² zerthrenth B. ³ ungenem B: damit 'aber keinem von beiden Theilen das Recht parteisch sei, d. h. damit unparteiisches Recht gesprochen werde. ⁴ sog. Geschworne. ⁵ ob luth B. Es ist dies das sog. Gericht der Fünfzehner. ⁶ [nit] f. B. ⁷ wisen und] in. ⁸ redl. und] ouch um B. ⁹ [ain] f. B. ¹⁰ [so] f. B. ¹¹ [wir] f. B. ¹² man] dan B. ¹³ volljährig geworden sind.

peter und gemaind des gotzhus ze tisentis habind och für uns, unser erben und nach komen us genomen | und vorbehaltten unser guotten frönd und nach puren, die waldstett von ure, von schwitz und von underwalden, und waz unser aid und 1 er an trift und vor disem punt geschechen sind. die 5 herren von Rutzuns och des selben glich, grauf hans von sax (hat) us genomen und vorbehalten für sich, | sin erben und nachkomen den herren von mailand, und waz sin aid und er bindt und an gaut², die vor disem bont geschehen sind. (16) Wir vorgenante aidgnosen hond och us genomen und vorbehept uns, unsren erben und nachkomen, ob wir hie nach ze raut 10 wurdind und uns beser tuchti ton den 3 | vermitten 4, sachan, stuk und artikel, alz diser brief wist und sait, zemindrind ald ze merind oder ze endrind, des hond wir vollen gwalt ze tuend und ze lond, unsran aiden und eren unschädlich und us genomen und vorbehaltten 5. (17) her über ze ainem stätten, wauren, ofnen urkund | und meren sicherhait aller hie 15 vorgeschribnen ding und geding, stuk und artikel, so habind wir vorgenanter apt peter unser apti insigel gehaisen hänken an disen brief für uns, unser erben und nach komen; wir der aman und gemaind des gotzhus ze tisentis hond och gehänk unser gemaind | Insigel an disen brief für uns, unser erben und nach komen, und für all, die dau mit uns ge-20 hörend under daz obgeschriben gotzhus ze tisentis und under sin gericht und gebiet; wir vorgenante herren hans, hainrich und uolrich, gebruoder, fry herren ze Rutzüns, habind unsry aigni Insigel ietlicher besunder gehänct an disen brief für uns, unser erben und nachkomen, und all die unsren, aigen und hindersäsen, und für alle, die in unsren gerichtten und 25 gebietten gesessen sind; ich grauf hans von sax hon och gehänkt min aigen insigel an disen brief für mich, min erben und nachkomen und für all die minen, aigen und hindersäsen, und für all, die im min ge-

¹ [aid und] f. B. ² bindt und an g.] antriffth. ³ ton den] ethwan. ⁴ und es uns besser gethan als unterlassen däuchte. ⁵ B fährt hier fort: Zuo urkunth ist der alth brieff bewarett (behräftigt) xin under der obnempten heren und ieren gmainden Insigell sampt der frien gmainth, | Rinwalder gmainth und Schamser gmainth, ain ieder für sich selbs, ier erben und nach komen heram am althen brieff thun hencken, wellicher brieff ist alth und verblichen und etthlich gmainden darin nit genempth worenth, so unser puntz lüth sinth, | darum (haben wir) den allthen brieff von worth zuo worth ab geschriben, Des datthum zuo thruntz, gäben am mithen mertzen im Jor gezalth nach der geburth Cristy thusenth fier hunderth zwantzig und fier Jor. disser Brieff ist besiglett | und uffgricht mit Ratt allen gmainden unsers puntz; herum hanth wier den Edlen, vesten, ersamen und wyssen Jacob von Sax, der zith lanthrichter und lanthman zuo thisentis unsers gmainem (sic!) puntz insigell offenlich inn | namen unser aller herann thuon hencken, doch Inn andrem (sic!) unschädlich; wortth geben und beschenn am achzehenden tag abrellen in Jor gezallth nach der mensch wördung Crysti thusennth fünff hundert fünffzig und try Jore.

richtten und gebietten gesessen sind; wir grauf hug von werdenberg, herr zem hailgenberg hond och gehänkt unser aigen insigel an disen brief für uns, unser erben und nachkomen, und für all die minen | aigen und hindersäsen und für all die, die in unsren gerichtten und gebietten im oberland gesessen sind; wir der aman der fryen ob dem flims wald hond och ge- 5 hänkt unser fryhait von laux insigel an disen brief für uns, unser erben und nachkomen; wir der aman und gemaind im Rinwald hond och gehänkt unser aigen insigel an disen brief für uns, unser erben und nachkomen; wir der aman und gemaind in schams habend erbetten den fromen Junkher cristovel von Ringgenberg, daz er durch unser bet willen 10 sin aigen insigel haut gehänkt an disen | brief für uns, unser erben und nachkomen, dar under wir uns krefttenklich verbindind, stät ze halttind, waz dar an geschriben staut, des ich vorgenanter cristovel vergichtig bin ', mir und minen erben unschädlich. disü puntnust und aidgnoschaft ist geordnet und gemacht ze truns ze mittem mertzen des iar, da man zalt 15 von cristus gebürt fierzehen hundert iaur und dar nach in dem fier und zwainzigesten iaur.

Folgen die Siegel:

Apt. Aman. Rutzuns. Rutzuns. Rutzuns. Sax. gr. hug. fry. (hängt) (hängt) (fehlt) (hängt) (fehlt) (hängt) (fehlt) (fehlt) Rinwald. Schams. (fehlt) (hängt)

16.

Im Jahr 1425 haben sich etliche Gottshausz-Pündtische Gemeinden, als waren Oberhalbstein, Obervatz², Affers, Stallen, Bergün, Fürstenau, zu Ilantz zu dem oberen Pundt verpündtet.

Sprecher, Chr., 182.

17.

Im Jahre 1429 schloss Graf Friedrich von Toggenburg mit dem Gerichte Engadin ob Pontalt und demjenigen des Unterengadins ob Tasna ein Schuz- und Truzbündniss auf zwanzig Jahre, wobei für jedes Gericht des Gotteshausbundes der Beitritt offen und vorbehalten blieb. Friedrich schloss diess Bündniss für seine Herrschaften disseits des Walensees, 5 nämlich dem Sarganserlande, Maienfeld, Prättigau, Davos, Schanfigg, Bel-

¹ Zugestehe. 2 Obervatz war bis 1456 werdenbergisch.

fort und Strassberg. Auf der andern Seite umschloss dieses Bündniss nicht bloss das Engadin, sondern auch Fürstenburg und alles dasjenige, was im Vinstgau und Münsterthal zum Gotteshause Cur gehörte. Es war gegen jeglichen Feind gerichtet, namentlich aber die österreichischen 5 Fürsten, enthielt Bestimmungen über Oeffnung gegenseitigen Durchpasses, Lieferung von Lebensmitteln, Theilung der Beute, Entscheidung allfälliger Anstände unter sich, namentlich wenn solche über das Schloss Tarasp, dessen Güter, und Beute sich erheben sollten. Leztlich behielt man sich in diesem Bündnisse auf beiden Seiten vor den römischen König, die 10 Zürcher und Schwizer Eidgenossen mit ihren Verbündeten, die von Matsch im Vinstgau und die Grafen von Sargans und Freiherrn von Räzüns, unter besonders aufgeführten Bedingungen.

Die deutsche Originalurkunde dieses Bündnisses, auf Pergament und mit dem Sigel des Grafen Friedrich von Toggenburg versehen, befindet 15 sich zu Zuz bei Herrn Wolfgang von Juvalta.

..... Der Tag des Abschlusses dieses Bündnisses war der 7. Sept. 1429.

Campell II, 104.

Sprecher, Chron. 182 gibt das Datum 1428 und nennt als Bevollmächtigten der Engadiner Conrad von Planta von Zernetz.

18.

Die Freien von Laax werden von Bischof Johann als Gotteshausleute von Chur angenommen.

1434. 15. Febr.

Nach dem Original auf Pergament im bischöfl. Archiv. Siegel wohlerhalten.

Wir nachgenanten Freyen, Amman, Gesworn Und gemain ob dem Flimwald, die man nempt die freyen vom 1 | lagx 2, wo wir gesessen sein in dem Oberland, Bekennen offenlichen mit dissem brieff, (1) das wir mit wolbetrachtem | muot und unserm guotten willen haben, durch unser 5 aller vorgenanten beschirmung und sicherhaytten, gebeten den | Hochwirdigen herren und fürsten, herren Johansen 3, Bischoffen zeu Cur, Das er uns in sein beschirm neme, und uns | und unser Erben und nachkomen, als sein ander gotzhauszlewt handhabe, und uns für Frey gotzhawslewt haben | wolle mit allen rechten und güt gewonhaytten, In den 10 sein gotzhauszfreylewt geruweglich sitzend und wonen. (2) Dar | umb

¹ l. von. ² Ueber die Freien von Laax vergl. jetzt Planta, Currät. Herrsch. 447 ff. 3 Naso.

sullen wir vorgenanten Freyen dem vorgenanten Bischoff und sein nachkomen auch dienschafftig sein, mit | allen diensten, als ander sein freygotzhauszlewt, Im und all sein nachkomen, (3) Und darczu hab wir im geben und all | sein nachkomen All herrlichkayt, die in der gräfschafft und herschafft zu lagx in Curer bistum gelegen sind, die der | Graff Rudolff von San- 5 gans, herr zu löwenberg, Graff hansen seligen von werdenberg von Sangans elicher Sun, ge | habt hat, und uns vorgenanten freven die selben verkaufft hat 1, nach dem als der kauffbrieff laut, den wir vorge- | nanten Freven von dem selben Graff Rudolff haben, und sunderlichen geben wir egenanten Freven dem selben vor genanten hochwirdigen herrn Bischoff Johans und 10 sein nachkomen, mit crafft ditz brieffs, die hochgericht, Stock und | Galgen. zwing und ban, Swäbentz, fliessends, die zu der selben graffschafft gehörn, Doch das der vorgenant bischoff | Johans die selben hochgericht besetzen sol, nach dem als von alter herkomen ist. (4) Auch geben wir vorgenanten Im | ain See, der ob dem dorff lagx gelegen ist, Es sol aber herr peter 2, 15 der vetzund apt zu Tisentis ist, auch in demselb | ben see vischen, wen er wil, als lang, als er lebt. Aber furbasz nach sein tod sol kain ander apt die freyung me hab | en, on des vorgenanten Bischoffs will und gunst. (5) Auch geb wir im die czoll und niderlag, die vormals der vorge | nant Graff Rudolff von Sangans hat gehabt, auszgnomen die czoll, die dy selben 20 vorgenanten freven selber für sich | gehabt haben; (6) Sol aber der vorgenant herr Johans Bischoff und sein nachkommen uns freyen nicht besweren mit | kain andern stewren oder diensten, me, dan ander sein gotzhauszfreylewt pflichtig sein zu tun. (7) Wir vorgenanten | Freyen sullen aber sein gnaden und nachkomen dienen in Raysen³ mit schilt und sper, ²⁵ wen sein gemain gotzhausz | im mit Raysen dient, und nit furbasz, doch als verr, das die selb Raysz wider unser buntnüsz nit sev. (8) Und des czu urkund und ganczer vestung aller vorgeschriben stuck und Artickel haben wir vorgenanten Freyen unser gemain Insigel an dissen brieff gehengt, der da geben ist czu lagx in dem dorff Am montag nach der 30 alten | vasznacht, da man czalt nach Cristi geburt Tausend vierhundert und darnach In dem Vier und dreyssigsten Jar.

^{1 1428. 2} v. Puntaningen, 1401—38. 3 Kriegszügen.

19.

Bestätigung obigen Vertrages durch Kaiser Sigismund. 1434. 1. März.

Abschrift aus einem Cartular in der Kantonsbibliothek: Collectio documentorum ex archivis Episcopatus Curiensis, pag. 257.

Wir Sigmund, von gottes gnaden Römischer keiser, zu allen ziten merer des Richs, und zu hungern, zu Beheim, Dalmacien, Croacien etc. künig, Bekennen und tuon kunt offenbar mit disem briefe allen den, die In sehen oder hören lesen: das für uns komen sind unsere und des Richs 5 lieben getrüwen, die fryen, Amman, gesworn und Gemein ob dem flim wald, die man nempt die fryen vom lagx, wo die gesessen sein in dem oberland, und haben uns fürbracht ein versigelten brief, den wir gesehen und gehört haben, dorynne sy sich und ir Erben durch beschirms und sicherheit willen an den Erwirdigen Johannsen, Bischoffen zu Chur, seinen 10 nachkomen und Stifft daselbs ergeben haben mit allen den Erlichkeiten 1. die in der Graffschafft und herschafft zu lagx in Chure bistumbs gelegen sein, und Sy in kouffweisz an sich bracht haben von dem Edelen Rudolffen. Graven von Sangans und herren zu löwenberg, Sy zu hanthaben, zu schirmen und zu halten als andere sein frev Gotzhauszlüte, als dann der 15 selb brieff das volliclicher vnneheldet; und darzu demüticlich gebeten, das wir denselben brief und solicher ergebung genediclich geruchten zu bestetigen und zu verwillen und unseren gunst und verhengnusz darzu zu geben; des haben wir angesehen solich Ir diemütige bete und ouch getrüwe dinste, die sy uns und dem Rich zu tuon willig und bereit sein, 20 Und haben darumb mit wolbedachtem muote und rechter wissen solich ergebung und den brieff darüber gegeben gnediclich bestetigt und bevestent und unsern keyserlichen willen, gunst und verhengknusz darzuo zugeben, bestetigen, bevestnen In die und geben In unsern willen, gunst und verhengknusz darzuo vor Römischer keyserlicher macht volkomenheit, in 25 crafft disz brieffs. Was wir dann doran von Rechts wegen bestetigen und verwillen sollen oder mogen; und meynen, setzen und wollen, das sölich ergebung und brieff crefftig und mechtig sein und da bey beliben sollen von aller meniclich ungehindert, Mitt urkund disz brieffs, versigelt mit unserer keyserlichen Maiestat Insigel. Geben zuo Basel nach Crist 30 geburd viertzehenhundert Jar dornach in dem vier und drissigistem Jare an Montag nach dem Suntag Oculi in der vasten, unsere Riche des hungrischen etc. Im Süben und virzigistem, des Römischen Im vir und

¹ Herrlichkeiten, Oberhoheit.

zwenzigistem, des Behemischen Im vierzehenden und des keisertumbs in dem Ersten Jaren.

Anmerkung. Nichtsdestoweniger bestätigte derselbe Kaiser im selben Jahr (1. Mai) den Grafen Heinrich und Rudolf von Werdenberg-Sargans: "die Grafschaft Langenberg genant Laux mit dem Gericht und Hochgericht, mit dem Bann und mit aller Zugehörde. so Pfandtschafft ist von der Herrschafft von Oesterrich." (Tschudi II, 210.)

18.

Bundesbrief des Zehngerichtenbundes.

1436. 8. Juni.

Das Original scheint nicht mehr vorhanden zu sein; zu Campell's Zeit war es noch auf Davos, im 30jährigen Kriege scheint die Urkunde in österreichische Hände gelangt und beim Auskauf der Gerichte (1649) nicht erstattet worden zu sein (J. U. v. Salis, 51). Der Text ist hergestellt nach den zuverlässigsten Abschriften: in Burglehner's Rätia austriaca, pag. 745—57 (B), in Wigeli's Urkundensammlung (W) und in (Guler's) Deduction Pündtnerischer Handlungen 1652 o. O. (G). Die meisten Abschriften sind schon am Eingange mangelhaft, indem sie das Chorherrengericht Schiers übergehen.

Allen den, die disen Brieff ansehent oder hörent lesen, tuon kundt und veriehent offentlich, menigklich mit urkundt dis Brieffs, daz wir dis nachbenempten ainlf Gericht, des Ersten dasz Landt und Gericht uf Tavas. dasz Landt und Gericht in Prettigöw zuo dem Closter, dasz Landt und Gericht zuo Castels, dasz Landt und Gericht zuo Schiers und Sewis 1, und 5 ouch der Corherren Gericht zuo Schiers mit allen iren Rechten, und ouch daz Gericht zuo Malansz und dasz Gericht zuo Meyenfeld und was darzuo ghört, und ouch daz Landt und Gericht zuo Bellfort, und dasz Landt und Gericht zuo Curwald, und dasz vorder Landt und Gericht in Schalfik, und dasz Landt und Gericht in Schalfik zuo der langen wysen: Dasz wir alle 10 gemainlich und unverschaidenlich 2 zuo ainander gehult 3 und geschworn hand, als dann hienach geschriben stat. (1) Item des Ersten, dasz wir ainandern beholffen sond sin by geschwornen ayden, warzu iemant recht hat. (2) Item die obgenanten lender und gericht wöllent ouch ein erbherren tuon warzuo er dann recht hat, so sy in vernent 4, dasz er ein 15 erbherr ist. (3) Item es ist ouch beredt und gedinget, ob wir obgenant lender und gericht ein erbherren gewünnent, dasz wir doch by ainandern sond blyben, by den ayden als obgeschriben ist, und ainandern beholffen

¹ Tschiers, Zewes B. ² verscheidenlich B, Einhelligklich W. ³ gelopt W. ⁴ d. h. vernehmend.

syn, warzuo iemant recht hat, mit guoten trüwen an geverd, nun und hienach, und uns davon nit lassen trengen. (4) Item es ist ouch beredt und bedinget, dasz wir obgenant lender und gericht enkhain 1 under uns nit fürbaszhin kain täding 2 noch pündtnusz suochen noch machen sondt 3, 5 one der obgenanten lender und gericht wüssen und willen. (5) Item welches Landt und gericht desz sich übersehe, dasz sy anderstwo pündtnusz ufnement oder macheten 4, dieselben werent 5 dann mainayd und söllent dann die anderen Gericht und lender dasz selb Gericht, dasz sich übersehen hette, straffen nach iren gnaden. (6) Item es ist ouch beredt und 10 gedinget, ob die obgenanten lender und gericht zuo schaffen gewunnent, dasz sy zuosammen kommen wöltend zuo tagen, so sond sy uf Tavas kommen und den tag leisten. (7) Item ist ouch beredt, ob under uns lender und gerichten von denen obgenanten gerichten 6 lüt bedörffend zuo dem Rechten, so soll ain richter den anderen manen 7 umb ain, zwen, 15 dry, vier ald fünff⁸, da ⁹ soll dann der richter der gemant ¹⁰ wirt, den andern als vil schiken, als er gemannt wird 11; und den selben Erbern lüten soll man alle tag geben 12 achzehen pfennig und die Cost ungevarlich, und desz sond sich die zwen Partyen lassen benügen; und dieselben die dar gesanndt sind, sond sitzen und dasz gemain Recht sprächen, und 20 weder tail da mit dem rechten under ligt, der sol des gerichtes schaden / dem andern 13 ab tuon. (8) Item ist auch beredt und bedinget, dasz wir obgenanten lender und gericht uns nit under ainandern in frömde gericht triben noch füeren söllent, weder mit gaistlichen noch weltlichen Gerichten; wir sond das recht von ainandern nemmen, da dann ain ietlicher 25 seszhafft ist; uszgenommen ewige zinsz und ligende gütter und erbschafft, die soll man berechten an denen Stetten und Gerichten, da dann die selben zinsz und gütter 14 gelegen sint, uszgenommen Ehesachen, die soll man berechten an den Stetten, da es billich ist. Were ouch sach 15, dasz ain gericht rechtlos wurd, so sond dann die andern obgenanten gericht 30 darzuo keren und tuon, dasz dasselb gericht besetzt wird, dasz sich niemant klage noch rechtlosz werde. (9) Item were ouch, dasz ainer oder mer usz disen obgeschribnen lendern und gerichten zuge, so ist dann der selb so usz disen lendern zücht, sines avds und sines gelüpts ledig und losz, den er dann in die ainlff gerichten getan hat ungevarlich. (10) Item 35 es ist ouch beredt und gedinget in diser pündtnusz, dasz man iederman soll lassen bliben by sinen Rechten und fryhaiten in guotten trüwen, an

klain B, an kain W. ² Verhandlung, geding B. ³ sonder B. ⁴ [oder m.] f. G.
 werdend G. ⁶ Lander und G. B. ⁷ dem andern mann G. ⁸ f. man W. ⁹ die G.
 genant G. ¹¹ gemeinet G, als vill er in dan Ermanet W. ¹² soll man geben B,
 lüten geben a. t. W. ¹³ d. a. theil G. ¹⁴ zunszgütter B. ¹⁵ [sach] f. G.

alle geverd. (11) Item were ouch sach dasz wir obgenanten gericht fürbasz wöltint pünten oder pündtnusz machen 1, ob man sin notturfftig wurde, wasz dann dasz mer wirt unter disen obgeschribnen gerichten und Landen, dem soll dasz minder tail nachvolgen². (12) Item es ist ouch / beredt und gedinget, wa ain schuld beschech oder begangen wurd in disen 5 obgeschribnen ainlf gerichten³, die soll berechtet werden in dem selben gericht, da dann die selb schuld begangen wirt. (13) Item es ist ouch beredt und gedinget, ob ützit vergessen wer an disem Brieff dasz zuo lützel oder zuovill geschriben und gemacht weri, dasz wier das mit gemainem Rat mindren oder meren möchten, dasz es uns an den avd nüt 10 binden soldt 5. (14). Item es ist ouch beredt, was hiervor geschriben 6 und gemacht ist, dasz es ist alles beschehen mit guotten trüwen an alle geverd. (15) Item ouch ist beredt und gedinget, dasz wir dise Pündtnusz ernüweren sond in zwölff Jaren ainest. (16) Und desz alles zuo urkundt und gantzer, stetter, Ewiger sicherhait war und stet zuo halten, wasz hiervor 15 von uns obgenanten ainliff gerichten geschriben stat an disem offnen Brieff, so habend wier dasz obgenant Landt und gericht uf Tavas gemainlich ernstlich erbetten 7 den frommen Uolrichen Belin zuo den ziten Amman uf Tavas, dasz er sin aigen Insigel für uns und unser nachkommen offentlich gehenkt hat an disen Brieff; also haben wir obgenant Landt und gericht in Prettigöw zuo dem Closter ouch ernstlichen Erbetten den 20 frommen Janet Jan Hainzen, zuo disen zitten unsern Amman, dasz er syn Insigel für uns und unser nachkommen ouch gehenckt hat an disen Brieff: also habend ouch wier dasz obgenant Land und gericht zuo Castels und ouch dasz gericht zuo Malansz Ernstlich erbetten den frommen beschaidnen Josz Cresta zuo den zitten Amman zuo Castels, dasz er sin Insigel für 25 uns und unser nachkommen ouch gehenckt hat an disen Brieff; also habend wier obgenant dasz gricht zuo Schiers und zuo Sewis ernstlich erbetten den frommen und beschaidnen Bartolomen Ruckh, zuo disen zitten Amman zu Schiers und zuo Sewis, dasz er syn Insigel für uns und unser nachkommen ouch gehenckt hat an disen Brieff zuo den obgenanten andren 30 insiglen; und wier egenanten der Corherren gericht zuo Schiers habend ouch erbetten den frommen und beschaidnen Janut Schnider, zuo disen ziten der Corherren Amman, dasz er syn Insigel für uns und unser Nach-

wolt nit bünden B, wolten Pündtnusz machen oder suechen W. ² ervolgen G. ³ und landen G. ⁴ uzbe B, Etwas W, ütz G. ⁵ bunden soll sin G. ⁶ stehet B. ⁷ Von hier an fährt G fort: dieweil diese Pündtnusz und dieser Pundtsbrieff ernewret ist, nach lauth und inhalt desz alten Pundtsbrieff von wort zu wort, und derselb doch auch in allen kräfften blyben sol, das datum wyset an dem nechsten Freytag nach unsers Herrn Fronleichnamstag, Anno Domini 1436.

kommen gehenckt hat an disen Brieff zuo den obgenanten Insiglen 1; und also haben wier das obgenant gericht zuo Mavenfeldt ouch erbetten den frommen Wilhelm Schärer zuo disen ziten vogt zuo Mayenfeld, dasz er syn aigen Insigel ouch gehenckt hat an disen Brieff für uns und unser 5 nachkommen, zuo den obgenanten andren Insiglen; also haben wier dasz obgenant Landt und Gericht zuo Bellfort ernstlich erbetten den frommen beschaidnen Joszen Mallet, zuo disen ziten Aman in dem gericht zuo Bellfort, dasz er syn aigen Insigel gehenkt hat an disen Brieff, für uns und unser nachkommen, zuo den egenanten Insiglen; und also haben wier 10 das obgenant Gericht zuo Curwald ernstlich erbetten den frommen beschaidnen Tuschen von Ziertschen², dasz er syn aigen Insigel ouch gehenkt hat an disen Brieff für uns und unser nachkommen, zuo den obgenanten Insiglen. Und wier das obgenant vorder gericht in Schalfick habend ouch ernstlich erbetten den frommen beschaydnen Hanszen de Cresta, zuo disen 15 ziten Aman zuo Sant Peter, dasz er syn Insigel für uns und unser nachkommen gehenckt hat an disen Brieff zuo den obgenanten Insiglen; und wier dasz obgenant Landt und Gericht in Schalfick zuo der langen wyszen habend ouch erbetten den frommen beschaidnen Hanszen Heldt, zuo disen ziten Aman zuo der langen wyszen, dasz er syn aigen Insigel für uns 20 und unser nachkommen gehenckt hat an disen Brieff zuo den andern obgenanten Insiglen; desz wir obgenante lender und gericht uns vestenklich verbunden habend under den obgenanten Insiglen. Geben an dem Nechsten Frytag nach unsers Herren fronlichnam tag, in dem Jar da man zalt von Cristi Jesu unsers haylandes und Säligmachers gepurt vierzehen-25 hundert dryszig und sechs Jare.

Die Stiftung des X Gerichtenbundes meldet eine Urkunde von 1452 im Archiv zu Lenz: vor den Schiedsrichter zu Lenz kamen im genannten Jahre Vogt, Ammann und ganze Gemeinde im Belforter Gericht mit einer Klage gegen die dortigen Gotteshausleute und erzählten, "wie sie gemacht hab (l. haben) nach des wolgebornen graff Fridrichs von Tokgenburg mines gnädigen Herrn Seligen abgang, das Inen fürkomen sye, wie man Inen und andern herrn und gotzhus lüten, die dann in Iro gericht, zwing und benn sässent, habe gedröwt, man wölle Sy über ziehen über das, das sy nit maintint mit Jeman vertzit (l. ützit) ze schaffent ze habent, denn welher Ir her sölt sin, dem wölten Sy gehorsam sin, als frumm lüt tuon sölten, uns (l. und) beruftint ainander, die In den gerichten wären, und machtind ain verainung und ain bund mit ainander mit willen und raut der wolgebornen, miner gnädigen frowen von Tokgenburg selig, (Friedrichs Wittwe, Elisabeth von Mätsch) die dozemal Ir gnädige frow wäri (laut Testament ihres Mannes sollten ihr die Gerichte zufallen), und dozemal niemant anders wisztint anzerüffent denn Ir gnad etc."

¹ [und wir obg. der Corh. — Insiglen] f. B. ² so erscheint der Name in Urk. v. 1461 u. 1462 (bisch. Arch.); disen Zscherschen B, Dyschen von Schierschen W.

21.

Bestätigung der Freiheiten der Herrschaft Maienfeld durch Wolfhard v. Brandis und Mithaften.

1438. 6. Sept.

Abgedruckt nach Abschriften in Mohr's Doc.-Sammlg. Nr. 932 (M), und in der Urk.-Sammlg. der gesch. Ges. I. Nr. 11, (G).

..... Wir¹ unser Gemachel und all unser Erben und Nachkomen söllent und wellend och die obgenanten unser Burger und Statt ze Mayenfeld lassen beliben by der Bündtnusz, so sy denn gelopt und gesworn habent zu den Nün Gerichten, diewil die Büntnusz weret, als unser Muome² von Toggenburg Inen ain sömlichs vormals vergünstet 5 hat, also ob das wäre, dasz wir, unser Gemachel, unser Erben und Nachkomen, diewil wir die Herschaft Mayenfeld inne habent, wider die Nün Gericht kriegen weltent, so söllent die Burger ze Mayenfeld in dem Krieg still sitzzen und die Statt Mayenfeld versorgen, nach Irem besten vermügent; desglich wäre, dasz die Nün Gericht die Burger und Statt 10 Mayenfeld über unsz manetint, so söllent sy aber still sitzzen, alles ungevarlich. Wäre aber dasz wir die Burger anderstwahin manetint ze raysen, so söllent wir Sy nach unsrem besten vermügent, nach Rays Recht spisen und mit kost versorgen ane alles Widersprechen ungevarlich.....

22.

Im Jahr 1439 hat Graff Rudolph von Werdenberg, Herr zu Löwenberg, sich verbunden mit den 4³ Gmeinden ob dem Wald wegen gemeinen Schutzes und Hilffs.

Sprecher, Chron. 183.

Anmerkung. Die Nachricht ist zum mindesten ungenau; 1434 erscheint Löwenberg schon nicht mehr in werdenbergischem Besitze (Tschudi II, 210) und Sprecher selbst setzt den Verkauf an Heinr. von Lumerins auf den 7. Juni 1429 (Chr. 259).

¹ Wolfhard von Brandis d. Ä. (für seine Frau Verena geb. Gräfin v. Werdenberg), und Thüring von Arburg (für seine Frau Margaretha geb. von Werdenberg). ² Anherre G, Anhun M: gemeint ist Friedrichs von Toggenburg Wittwe Elisabeth von Mätsch, vgl. die vorhergehende Urkunde. ³ Disentis, Lugnez, Waltensburg und Gruob.

23.

Graw Pundt zusammen geschworen zu Catz am 29. Tag Meyen im 1441. Jar.

Diese Notiz findet sich in vielen Cartularien, z. B. im sog. Saalbuch pag. 599. Worauf sie sich bezieht, ist mir nicht erfindlich.

24.

Bündniss zwischen dem Obern Bund, und der Stadt Chur und den IV Dörfern.

Abgeschlossen 1440, 5 Mai. Ausgefertigt 1455, 24 Juli.

Ich gebe im Text den Wortlaut von 1455 nach dem Original (A) auf Pergament im Stadtarchiv (alle Siegel hangen), und in den Anmerkungen die Abweichung der ursprünglichen Fassung von 1440 (B) nach einer (gleichzeitigen) Abschrift auf Papier im Stadtarchiv.

Wir Johannes von gottes gnaden Abpt des gotzhus zu Tisentis². Wir Grave Hanns von Sax³ herr zu Misakx für uns und ⁴ all die unsern. Ich Georg von Rütsüns, Frig⁵, Wir der Aman und Raut und gantze gemaind, Edel und Unedel, arm und Rich | des Gotzhus Tisentis, wie wir 5 genant 6 ald an welchen enden wir gesessen sind, Wir die dienstmannen und Edellüt, wir der vogt und die Burger all zuo Inlantz, Wir der vogt und gantze gemainden 7 der Teler In lugnitz, In Fals, In der gruob, Zuo Flyms und Im Rinwald 8, Und wir | die Amptlüt und gemainden, Edel und Unedel, Arm und Rich In disen nachbenempten gerichten des vor-10 genanten unsers gnädigen herren zuo Rütsüns: Zuo Walterspurg, An dem übersaxen, Zuo Rütsüns uff dem boden, Zuo Emptz, Zuo Veltsperg, An dem haintzemberg, In Tschupinen, | Uff Tennen und in Safien, Wir baid gevettern, Benedetg und Hainrich von Lumerins 9, Und wir alle die lut, Aigen und hindersessen, Edel und Unedel, Arm und Rich, so gehörent 15 zuo Löwenberg dem gericht, Wir der Amman und die fryen gemainlich ob dem Flinwald ob Müntinen, die da gehörent zuo der graffschaft Laux, Edel und Unedel, Arm und Rich, Und wir der Amman und gantze

¹ Joh. V. Ussenport 1449—66; dass auch in B der Abt Johannes genannt wird, ist ein Irrthum; 1439—48 bekleidete Nicolaus II. von Marmels diese Würde. ² Abbt und das Cappittel gemainlich des gotzhus zu T. und wir der Ammann etc. B. ³ Grauff Hainrich von Sax B. ⁴ [uns und] f. B. ⁵ in B. nach Rheinwald und Schams ⁶ wie wir g.] wa B. ⁷ wir die lüt alle und iegliche der Teler B. ⁸ in Schams B. ⁹ Ich Hainrich von Lumerins B.

gemaind zuo Trüns 1 und zuo Tumins 2, Und gemainlich all ander, die in unser gnädigen Herren von Hewen gericht und gebiet in der Conträt gesessen ald wonhafft sind, Und gemainlich all ander lüt und under sessen, die zuo unserm Tail und bund gehörent, Den man nempt den obern Tail und bund: für uns und all unser erben und nachkomen ains 5 Und wir der Burgermaister³, Raut und gantze gemaind der Stat Cure, Edel und und unedel, Arm und Rich, Und | wir gantz gemainden zuo Zützers, zuo Trymmus, zuo Igus, zuo undervatz4 und was zuo den egenanten gerichten 5 gehört. Es sig in berg oder In Tal, Edel und unedel, Arm und Rich des Anderentails. Vergehent und Tund (kund) Offenliche 10 Aller menklichem mit disem briefe: Das wir all | Ainmütenklich und gemainlich durch frid und schirm und gemains nutzes willen des lands Ainen guoten, getrüwen, ungevarlichen, Ewigen Bund zesamen gelopt und zugot und den hailigen mit gelerten worten und uffgebotten vingern geschworn hand zehaltend für uns und | all unser Erben und nachkumen. 15 (1) Also das wir enander in unser baider tail gebieten und gerichten, und ouch in disen kraisen, als hienach benempt wirt, helffen, Rauten, und bistendig söllen sin mit allem unserm lib und guot, Stet, vestinen,6 land und lüt wider menklichem, und sölln | ainander schirmen und halten und ainander laussen zuogan und kouff geben, Cost und ander kouffman- 20 schafft, und söllen ainander beholffen sin, die strassen in unser baidertail gebieten ze Sichren und zeschirmen, das koufflut und ander erberlüt da sicher mugint gewandlen mit guoten | trüwen on all geverd. (2) Wir ensöllen noch enwöllen ouch in disen unsern bund nieman Enpfahen on unser baider tail gemainlich guoten wissen und willen on all geverd. 25 (3) Wir baid tail haben in diser buntnus uszgenommen unsern hailigen vatter, den bapst, und unserm | aller gnedigosten herren den Römischen kaiser 7 und das hailig Römisch Rich. Und wir von dem obern Tail haben in diser buntnus uszgenommen die bund, So wir haben mit den von Ure, Switz, Underwalden 8 und von Glarus 9, und was unser er und aid angat 30 und vor diser Buntnus beschehen ist on all geverd. So haben wir, die von Chur, uszgenommen unsern herren von Cur und sin gotzhus und das Burgrecht gen Zürich 10, und was unser er und aid angat und vor diser buntnus beschehen ist. Doch also, wär das solich, so wir in diser buntschaft vorbe | halten händ, dewedern Tail an einem airt 11 oder an mer 35 maintitze bekriegant oder zeschadgent, über das der selbtail im 12 gern ains

¹ Trins. ² Tamins. ³ werchmaister B. Noch 1452 heisst er so. ⁴ Tr. Z. Ig. U. B. ⁵ zu dem egenannten gericht B. ⁶ und Schlossen B. ⁷ Künig B. ⁸ 1339, 11. Nov. ⁹ 1400, 24. Mai. ¹⁰ 1419, 30. Juli. ¹¹ Wohl das roman. art (lat. artus?) in der Verbindung: aver art e part. ¹² [im] B.

Rechten sin wölt nach gemains bundtz ald der mertail Rat ungevarlich. So söllen wir die andern dem selben airt beholffen sin mit | lib und guot. Er hab Recht oder unrecht, alsz dan von hilff hernach geschriben stat, Jemer so lang, untz er zu Recht kummen mag on all gewärd. (4) Für-5 bas ist berett, wär das wir vorgenanten von dem obern Tail gemainlich oder besunder zuospruch oder vordrung hetten oder gewunnen zuo den vorgenanten | von Chur, Zützers, Igus 2, Trymmus etc. ouch gemainlich oder besunder, Oder wir vorgenanten von Chur, Zützers, Igus, Trymmus etc.3 zuo den egenanten vom obertail och gemainlich oder besunder. Darumb 10 Söllen wir die andern vorgenanten Buntgenossen⁴, die selich Stösz nit angond, ain getrüwlich versuochen tuon, ob die stösz mit der Minn bericht und veraint möchten werden mit baider tail willen und wissen. Möcht es aber nit gesin, oder das der Bund darinne sumig wär, die minn und Richtung ze Suochent, So söllen wir baid tail, die dann miss-15 hellig sind, by unsern aiden, so wir zuo disem bund geschworn hand, wen aintweder tail oder baid tail das vordrent, zwen, drig oder vier ungevarlich erber schidman darzuosetzen, iettweder von sim tail, die in disen bund gehörent, und söllen baid tail ainen erbern gemainen man Erwällen. Möchten wir | uns aber des gemainen nit verainen, haben denn ²⁰ wir vom obertail zuospruch zuo den von Chur, Zützers, Igus, Trymmus ⁵ etc. oder zuo iren Nachkummen und erben. So söllen wir usz irem tail ain gemainen man niemen, wölhen wir wöllen, den sond si wisen und darzuo halten, das er sich des an | niem und gemain man werd, und der gemain man sol by sinem Aid baiden tailen tag setzen 6 gen Chur, als dik es 25 zeschulden kumpt, Indrot dem nechsten monot nach unser vordrung. Hettend aber wir von Chur, Zützers, Igus etc. oder unser Nachkummen und erben zuo dem obern | Tail üt zesprechent, So söllen wir von irem tail ainen gemainen man Niemen, welhen wir wöllen, den sond si ouch wisen und dar zuo halten, das er sich des an nem und gemain man werd, und 30 sol aber der selb gemain by sinem ayd baiden tailen tag setzen 7 gen Inlantz, als dik es | zeschulden kumpt, indrot dem nechsten monot nach unser vordrung; und fur den gemain und den zuosatz 8 Söllen wir baidtail unser vordrung und zuospruch bringen, die sond nach baider tail fürlegung und nach kuntschafft, so für si wirt bracht, es sigen lut oder 35 brief, Nach | Red und wider Red ain Recht sprechen uff ir avd unverzogenlich, so das mit dem Rechten erst gesin mag, by den aiden, so si disen bund geschworn hand, mit guoten trüwen on all geverd; Und söllen wir baid tail haltn, vollfüren und uszrichten by unsern geschwornen

¹ ingan B. ² Igus f. B. ³ Chur etc. B. ⁴ aidgnossen B. ⁵ Chur Tr. Z. J. B. ⁶ geben B. ⁷ [gen Chur — tag setzen] f. B. ⁸ die Schidlüt B.

avden, was da erkent und gesprochen wirt ze dem Rechten von den schidluten und dem gemain oder von dem merentail unter Inen on alle Ginge ouch der gemain oder der zuogesetzten 1 Thainer von todtz wegen ab oder (ob er) sust von Ehaffter sach oder not wegen darzuo nit kumen | möcht, So söllen wir ie für Ain abgangen Ainen andern als 5 schidlichen niemen und setzen an des abgegangnen stat, indrot dem nechsten monot nach des klegers vordrung on alle geverd, in der wise als vorgeschriben ist. (5) Wär aber, das wir die Andern Buntgenossen², die in diesen bund gehörent, oder unser erben ald nachkumen, das ain gemaind nit antreff, zuospruch und vordrung zuo enander hetten oder 10 gewunnen, wen oder wie dik das geschicht, So sol alwent der kleger oder sin gewisz bott dem secher, zuo dem er zeklagent hat, nach | varen in das gericht, da er hin gehört, und sol da das Recht von ihm niemen. Und sol aber 3 der Richter die geswornen und gemaind daselbs dem kleger ain gemain gelich recht schaffen und gestattnen, on als verziehen, 15 on alle geverd. (6) Wir die von Chur, Zützers, ygus, | Trymus 4 etc. Söllen in unsern geRichten nieman von dem oberntail verbieten noch verhefften. Und wir, die im obern tail Söllen ouch in unsern gerichten nieman von Cur, von Zutzers etc.⁵ verbieten noch verhefften. Es sige dan, das es kuntlich sie, das ains fluchtbar sie, | Behalten der stat zuo Cur und 20 der stat Inlantz iro Recht, Also das der zwayer stett burger ainander mugent verbieten. Und die Stadt Cur söl iro Rechtung 6 haltn gen dem gotzhus Chur. Und die stat Inlantz sol iro Recht haltn gen dem oberntail. Hierinn ist iettwederm | Tail luter vorbehalten, was Ains das Ander oder ir mer andinkt, Es sig von kouffen oder geltschulden, das der selb 25 angedinkt, Es sig ains oder mer, dem selben gedinkt nachgan sölln und dieser vorgemelt punckt und artikel si davor nit schirmen sol in Thain wise. (7) Wöllt | aber ieman, der in disen bund gehört, sich des Rechten nit laussen benugen Ald dem Rechten nit gehorsam sin, oder yeman anders der zuo disem unserm bund nit gehört uns 7 die, so in disen 30 bund gehörent, wider Rechtz angriffen oder schadgen oder sich des rechten nit benugen laussen | ald zuo dem Rechten nit kumen Noch dem Rechten nit gehorsam sin wölt. So sölln wir mit 8 Namen dem tail, der in unsern bund gehört und dem Rechten gehorsam ist und sin wil. beholffen sin in disen nachgeschribnen marken wider menklichem, nie-35 mant uszgenommen, unser tail hab | denn Recht oder Unrecht on all geverd. Und disz sind die marken: des ersten untz in die Languart Item

 $^{^{\}rm 1}$ der schidlüten B. $^{\rm 2}$ aydgnossen B. $^{\rm 3}$ alwent B. $^{\rm 4}$ Chur etc. B. $^{\rm 5}$ Chur etc. B. $^{\rm 6}$ Recht B. $^{\rm 7}$ und A. $^{\rm 8}$ nit A.

der berg ze Splügen gen klefen, der vogel, Agrenen 1, Lukmanyen, Crispaltz, Crutzly, Wepk², Gungkels und wider in die Languart. Wir söllen ouch einen iettlichen, der in disen kraisen | und marken sitz oder wonhafft ist und disz bundtz ist, wisen, das er dem Rechten als vorstat gehorsam sig, 5 Er sig Rich oder arm. (8) Wir baid tail Söllen ouch durch unser Stet, Teler, Lender, gericht und gebiet uffenander in unfrüntschafft und uff schaden Nieman überal laussen ziehen und ainander | nit laussen schadgen noch angriffen durch niemans willen, nach aller unser vermugent on alle geverd. (9) Würde aber darüber iemand angriffen, in weder tails gebiet 10 oder gericht der angriff oder noum 3 getriben oder gefurt wurde. Da söllen wir den angriff, Es sig lib oder guot, nach unser vermögen | uff Recht uff halten on all geverd. (10) Wurden ouch wir baid tail, gemainlich oder besunder, des anderntails, ouch gemainlich oder besunder, hilff bedürffen, welcher tail den wirt angerufft oder gemant umb hilff, So sölln wir 15 alwent by unsren vorgemelten aiden in den obgenanten Marken und kraisen allenthalb ainander unverzogenlich zehilff zuo ziehen nach aller unser vermugent wider menklichen, nieman uszgenommen, wo und gen wem oder wie dik iettweder tail des notdurfftig ist und den andern tail darumb ermanet, on alle wider red und geverd. und wen wir von dem obern tail 20 über den Rin, der | usz thumleschk Rint, kument, So sond uns der under tail erberklich becösten und spisen Nach Rais recht on all gevärd, Wenn aber wir der undertail kument von manung wegen des obern Tails ouch über den selben Rin, der usz thumleschk rint, So sol uns der obertail ouch erberklich bekösten und spisen | Nach Rais recht on alle geverd. (11) Ouch so ist 25 berett, wär das wir obgenante Buntgenossen stösz gewunnint uszerhalb den vorgenanten Marken, denn ist dewedertail dem andern für die marken usz nit verbunden zehelffent, und haben darumb ainander nit ze manent in dehain wise, Doch | Söllen wir ainander des besten darinne ze Rautent beholffen sin on geverd. (12) Wurde sich ouch fügen, da got vor sig, 30 das wir, die in disen bund gehörent, dehainest miszhellig oder stössig wurdent, oder ob aintweder tail bedüchte, das wir ainander hilff oder Rat bedörfften oder | Nutz ald notdurfft wegen des bundtz und des lantz zesamen bedörfften zekumen, wurden denn wir vom obertail von dem undern Tail gemant, So söllen wir gen Cur ze Tagen kumen, Wurden 35 aber wir vom undertail von dem oberntail gemant, So söllen wir gen Inlantz ze Tagen | kumen, iettweder tail mit vollem gewalt uff sin selbs kostung, und söllen alwent ze Raut werden, wie wir die sachen, die uns denn anligent, uszrichten söllen nach dem besten on alle geverd,

¹ la Greina, 2 Panixerpass, 3 Raub,

(13) Wir haben ouch allgemainlich und unser iettlicher Besunder by unsern geswornen avden | Berett und gedinkt, Das wir all, die in disen bund gehörent, ainen iettlichen herren, gaischtlich und weltlich lut, Edel und unedel, Arm und Rich und menklichen Söllen laussen beliben by dem sinen by allen iren luten, güteren, gerichten, diensten, allen iren Rechten, 5 Nutzen, Zinsen und guoten | gewohnhaiten, als vormals, wie das mit Recht und mit guoter gewonhait harkumen ist on all geverd. (14) Es ensol ouch dehain layg den andern umb weltlich und laisch sachen uff gaischtlich gericht nit laden, Er hab es dann gedinkt; Wurde aber ainer darüber gelat umb weltlich und laisch | sachen, die sol der gaischtlich 10 Richter widerumb wisen für iren weltlichen richter, und der lagg, der da ladet, söl dem gelatten sin schaden ableggen on geverd. (15) Kem es ouch ze schulden, da got vor sig, das wir, die in disem bund sind, dehainest miszhellig oder stössig wurdint, oder under uns | dehain Todschlag beschäch oder ander Frefel, grosz oder klain, So sond die sachen 15 uszgericht werden nach dem Rechten, nach Jettlichs gerichtz sitten und gewonhait, und ouch nach dem, als hievor in disem bund berett ist, und sol diser bund darum nit abgan noch abgelaussen werden, Sunder alwent und eweklich vest und stät beliben. (16) Wir söllen ouch iemer eweklich ie an dem zwölfften iar ungevarlich disen bund mit aiden 20 ernüweren, und welher man oder knecht zuo uns gehört und zuo sinen tagen kumen ist und disen bund nit geschworn hat, den söllen wir wisen und | dar zuo halten, das er denn disen bund schwer ze haltent ungevarlich. Und hierumb mag iettweder tail den andern ouch manen, disz also ze vollfüren, als dik es zeschulden kumpt on all geverd. (17) Wär ouch, 25 das ain abpt zuo Tisentis abginge, wie dik das zeschulden kumpt, | So söllen wir vom obern tail, unser nachkumen und erben das Capitel zuo Tisentis in dehain wise sumen noch irren, ainen abpt ze niement,1 noch daran zebeschwernt, und sölln uns des nit an nemen, Sunder söllen wir ainen abpt und sin Capitel laussen beliben by iren gaischtlichen | Frig-30 haiten, güteren, Zinsen und guoten gewonhaiten, als untz har mit guoten Trüwen on all geverd; (18) Und als dik es zeschulden kumpt, das ain Nüwer abpt zuo Tisentis erwelt wirt oder gesetzt, So sond das gotzhus ze Tisentis ainem abpt nit hulden, Noch schweren, er schwere | denn ouch disen bund zehaltent in aller wis und mas, alsz dirre brief wist und sait 35 on all geverd. (19) 2 Es soll ouch deweder tail kainen krieg nit anfahen, denn mit des andern tails Rat on all geverd. (20) Es ist ouch berett, das wir, die in disen bund gehörent, disz vorgeschribnen sachen, gedinkt

¹ wählen. ² 19 nach 20 B.

und Artikel mugent bessran, bas erlütran und das mindren oder meren. was dann 1 uns baidtail gemainlich bedunkt Notdurfftig und besser geton dann vermitten, oder vermitten dann geton sin on all geverd, und sol uns das an unsern aiden und Eren kainen schaden bringen dhains wegs. 5(21) Und das diser bund mit allen vorgenanten Stuken und artikeln von uns baiden tailen allen unsern nachkumen und erbn ietz und hienach zuo ewigen ziten wär, vest und stät belib und gehaltn werd, So habn wir all und iettlicher besunder geschworn gelert aid zuo got und den | hailigen disz alles zehalten, uszzerichten und zevollfüren in der wis, als vorgeschriben 10 ist on all gevärd. (22) Und des zewarem Offem urkund und vester Sicherhait, So haben wir obgenanter Johanns, von gotes gnaden abpt 2 zuo Tisentis, unser insigel für uns und unser nachkumen | offenlich gehenkt an disen brief3; Und wir Graff Hanns von sax4 vorgenant haben unser insigel für uns und unser erben und nachkumen und für all die unsern. 15 die in den egenanten kraisen zuo uns und unsern gerichten gehörent, und von iro bett wegen offenlich gehenkt an disen brief, dar under | wir des selben unsers gnädigen herren von Sax aigen lut und hinder sessen, als wir obgemelt sind, uns, unser erben und nachkumen vestenklich verbindent, wann wir aigen insigel nit haben; Und ich geory von Rütsuns, 20 frig, hab min insigel für mich, min Erben und Nachkumen und für all die | Minen, die in den obgenempten minen gerichten und gebieten gesessen sind, und von iro bett wegen für sy, ir erben und nachkumen offenlich gehenkt an disen brief, Dar under wir, des selben von Rütsuns unsers gnädigen herren aigen lüt und hindersessen, Als wir obgenant 25 sind, uns, unser Erben und | Nachkumen vestenklich verbindent: Und wir der Amman und Rät und gantze gemaind des gotzhus Tisentis haben unsers landtz aigen insigel für uns, unser nachkumen und Erben und für all die, so zuo uns gehörent, ouch offenlich gehenkt an disen brief; 5 Und wir baid Benedetg und | Hainrich von Lumarins 6 henken unsery insigel für uns 30 und unser erben und nachkumen und für all die, So dan gen schlöwis in unser gericht gehörent, und von iro bett wegen ouch offenlich an disen brief, dar under wir die selben von Schlöwis uns, unser erben und nachkumen | vestenklich verbindent; Und wir die fryen gemainlich, die da gehörent in die graffschaft Laux, haben unser Fryhait von Laux insigel 35 für uns und unser erben und nachkumen offenlich gehenkt an disen

¹ erlütran und darzuo setzen niemen was dann B. ² abbt und das Capittel. ³ Und wir der amann und Rat und gantze gemaind dez selben gotzhuss B.

⁴ Grauff Hainrich von Sax her zu Musaux B. 5 und wir — brief] in B. früher, s. o.

⁶ Und ich Benedict von Lumeryns B.

brief 1: Wir der Amman und gantze gemaind zuo Truns und zuo | Tumins und was darzuo gehört,2 haben erbetten den Edeln hern hannsen3 von hewen. Fry, unsern gnädigen lieben herren, das er sin insigel für uns, unser Nachkumen und erben und von unser bett wegen, doch im und andern unsern herren von hewen und iren erben on schaden, Offenlich | 5 haut gehenkt an disen brief, darunder wir, der selben unser gnädigen herren von hewen aigen lut und hinder sessen in der vorgenanten Conträt uns. unser erben und nachkumen vestenklich verbindent; 4 Und wir der Amman und gantze gemaind im Rinwald haben unsers landtz insigel für uns, unser Erben und nachkumen Offenlich gehenkt an disen brief; Und 10 wir der Burgermaister⁵ und Rat zuo Cur haben unser stat gemain insigel das merre für uns, unser Nachkumen und erben offenlich gehenkt an disen brief; und wir die von Zützers, Igus, Trymus, Undervatz 6 | etc. haben erbetten den vesten Junkher hanns planten 7 zedisen ziten 8 unser vogt, das er sin insigel für uns, unser erben und nachkumen, doch im 15 und sinen Erben on schaden, Offenlich hat gehenkt an disen brief, Darunder wir uns. unser nachkumen und erben vestenklich verbindent. | (22) Diser bund ist beschehen an der uffart aubent Cristi, unsers herren, Als man zalt Nach siner geburt vierzehenhundert und vierzig jar; 9 Diser brief sind zwen gelich 10 geschriben und besigelt und iettwederm Tail ainer 20 geben uff Sant Jacobs aubent des hailigen zwölffbotten, Als man zalt von Cristi unsers herren geburt vierzehenhundert fünffzig und funff iare. 11

25.

Bündniss zwischen dem Gotteshausbund und dem X Gerichtenbund. 1450, 21. Oct.

Original unbekannt. Abgedr. nach einer Abschrift aus dem Ende des 15. Jahrh. im Landesarchiv (L), verglichen mit einer ungenauern Abschrift in Mohrs Doc.-Sammlg. Nr. 291 (aus der de Florin'schen Sammlg. abgeschrieben) (M), und mit der Abschrift des Gegenbriefes der 11 Gerichte in Burglehners Rätia Austrica, pag. 758-781 (B).

Wier der werchmaister, Rautt und alle gemainlich der statt Chur, und wier hie nachbenempten gotzhus lüt von Chur in disen nach benempten

¹ nachkomen, auch für die baidü gericht lüt in Schamsz, am Fryenberg und im Grund, von iro ernstlichen pett wegen für ir erben und nachkomen offenlich gehenkt an disen brief. doch irohalb uns und unsern erben und nachkomen on schaden, under das selb insigel wir ietzgenanten lüt in dem vorgenanten Land wonhafft uns, unser erben und nachkomen vestenclich verbindend B. ² [und — gehört] f. B. ³ hannsen] N. B. ⁴ [darunder — verbindent] f. B. ⁵ werchmaister B. ⁶ von Tr. etc. B. 7 Junkher hanns planten] N. B. ˚ [ze d. z.] f. B. ⁶ [Diser bund — jar] f. B. ⅙ glicher lut B. ¹¹ uff Sant — iare] dat. B.

dörfferen, telren und gerichtten: zuo zitzers, trimus¹, uf dem berg Says, zuo under vatz, Puntstrils 2 und uf dem selben berg, ouch bergell, Engedin und münster tal, vinstgew, Poschglaf, bargün, oberthalb stains, zem tüfen kastel und tumläschg, und gemainlich all ander gotzhus von Chur lüt in 5 den ietz genempten kraisen und marken: veriechend und tuond kunt allermeniglichen mit disem brief für uns und unser nachkomen: als wier genempten werchmaister rautt und burger gemainlich der statt Chur, und wier vorgenempte gotzhuslüt von Chur mit den fromen, dem aman, den geschwornen und gantzen gemainden diser nach benempten gericht: zuo 10 dem closter, zuo castell, zuo Schiers, zuo Sewes alle in Prättigew, zuo mallans, zuo Sannt Peter in Schanvick, zuo churwald und zuo lentz, und mit allen den, die in die egenanten acht gericht gehörent, ain guotten, getrüwen, ungevarlichen ewigen Punt und sy mit uns vor etwevil Jaren 3 zesamen gelopt zuo gott und den hailigen, mit gelerten wortten und 15 ufgehepten fingeren geschworen hand ze halten zuo ewigen ziten, als dan darüber besiglete brieff geben sind worden; also habent wir vorgenante von Chur der Statt und von gotshus Chur die selbe Püntnusz mit den egenanten acht gerichten und sy mit uns mit guotten, fryen willen ernüwret und bestätet, als her nach geschriben stat; dar zuo habent 20 wier ouch empfangen in den Punt dis nachbenempten gericht: ze Tavas, ze der langen wys und mevenfeldt, die ouch die selben ewigen Pündtnus zuo uns gemachet handt ze hallten und zuo vollfüren mit allen puncten und artiklen⁴, als denn her nach geschriben stat. (1) Zuo dem Ersten, dasz die vorgenanten ainliff gericht und wier vorgenanten von Chur der 25 statt, und gotzhus von Chur lüt ain anderen in unseren und ieren gepietten und gerichten und in den nach benempten kraisen zuo recht helffen, ratten und bistendig sin söllendt mit allen unsern und ieren lib und guot, stett, vestinen, land und lüt, wider meniglichen, und söllent ain anderen beholffen sin, die strassen in unseren baider tailen gebietten ze 30 sicherend und ze haltend 5, das koufflüt und ander erber lüt da sicher und unbeschwert mugend gewandlen in guotten trüwen on alle gevärd. (2) Item wier baid tail ensöllendt ouch in disen punt niemant nit empfachen, noch darin annemen, den mit baider tailen willen und wissen. (3) In diser pündtnusz habendt wier baid tail uszgenommen und vorbehalten 35 unsern hailigen vatter den bapst und unser allergnedigisten herren, den römischen künig⁶, und das heilig römisch rich, und wir, die von Chur und von gotzhus hand uns selbs vorbehalten unseren herren den bischoff

¹ ygis B. ² Mastrils. ³ Vermuthungen über dieses Bündniss s. bei Salis-Seewis. pag. 52-3. ⁴ Stucken, Puncten B. ⁵ sollendt L, schürmen B. ⁶ den von Schenkhingen M,

zuo Chur und das burger Recht, so wier handt mit denen von Zürich 1, und die Pündtnusz, so wier handt mit dem oberen tail², und was unser er und aid berürt und vor diser pündtnusz beschechen ist; so hand die von den ailff gerichten (inen ouch vorbehalten ir gnädigen herren, dem sy zuo gehörend, und die Pündtnusz, so sy under ainandren haben, und 5 was ir er und avd berürt und vor diser pündtnusz beschehen ist. Wär ouch dasz die von egenanten ainlf gerichten) 3 gemainlich oder ain iegelichs gericht in sonders oder mer zuo uns vorgenanten von Chur oder gotzhuslüten ouch gemainlich oder besunder zuospruch gewünnent oder hettent, dasz sollen wir für gemaine Pünt 4 bringen ungefarlich, die sond 10 unverzogenlich zwischent baid partyen ain früntschafft und richtung werben und suochen; möchten sy die mit unser baiden partyen willen und wissen nit finden, oder (ob) der punt sumig wär, so söllend wier baide partyen, die dann stössig sindt, by unsren aiden, so wier zuo disem pundt geschweren handt, wenn entweder tail oder baid tail das vordren, zwen, 15 dry oder vier ungevarlich erber schidman darzuo setzen, ietweder von sinem tail, die in disen punt gehörend, und söllend baid tail ain erbern man erwöllen. möchten wier aber uns des gemainlich nit verainen, und habend dann die von den gerichten zuo uns zuo sprechend, so söllend sy von unserm tail ainen gmainen man 5 nemen, wölhen sy wöllend, den 20 sond wir wisen und darzuo halten, das er sich des annem und gmainer man werde, und der gmain man sol by sinem aid beden tailen tag setzen zuo uns gen Chur in die statt 6, im nechsten monat nach unserer vordrung, als dik es ze fällen kumpt; hettend wier aber zuo in zuo sprechen, so söllend wier ainen gemainen man in iren gerichten nemen, wölhen wier 25 wöllen, den sond sy wisen und darzuo halten, das er sich des annem und gemain man werde, und der gmain man soll by sinem aid baiden tailen tag setzen gen Tavas, als dik es ze fällen kumpt, inret dem nechsten monatt nach frer vordrung, und für den gmainen und schidlüten sollen wir baid partyen unser vordrung und zuospruch bringen, die sond nach 30 baider tail für bringen und nach kuntschaft, lüt oder brieff, nach red und widerred ain recht sprechen uf ir aid, so sy zuo disem punt geschworen hand unverzogenlich, so das mit recht erst gesin mag, getrüwlich und ungevarlich, und wier baid tail söllend ouch halten und vollfüren by unsern aiden | was da 7 erkennt und gesprochen wirt, on all gevärd. (5.) 35 Wär aber das ir ainer oder mer zuo spruch zuo unsrem ainem oder mer

^{1 1419, 30.} Juli. 2 1440, 5. Mai. 3 Das Eingeklammerte fehlt in L, nach B ergänzt. 4 d. h. vor beide Bünde; M hat gemein III Pündt; alle Schlüsse, die auf diese falsche Lesart gegründet wurden, fallen dahin. 5 Obmann. 6 [in die statt] f. M, [Chur] f. L. 7 das L.

hettend oder gewunnend, das ain gmaind nit anträff, wan oder wie dik sich das gefügte, da sol alwegen der kleger oder sin gewisser bott dem sacher 1, zuo dem er ze sprechen hat, nachfaren in das gericht, da er hin gehört, und soll da das recht von im nemen, und der richter, die gesschwornen und die gmaind daselbs söllent allwegen dem kleger ain glich recht schaffen und gestatten, an alles verziechen, an alle gevärd (6) es ensoll ouch in disen baiden tailen dehainer? den andern umb weltlich sachen uf gaistlich gericht nit laden; wurde aber ainer darüber gelatt, so darff der gelatte nit für stan, und der gaistlich richter soll die sach 10 widerumb schieben für iren weltlichen richter, da sy hin gehörend, und er schiebe die sach oder nit, so soll doch der lay3, der da ladt, dem geladten den schaden ablegen4 one widerred, es sige denn sach, dasz kuntlich werde, dasz dem kleger recht sig versait worden an den stetten und in den gerichten, da der schuldner gesessen ist. (7) es soll ouch 15 niemant, der in disem punt ist, den andern mit frömbden gerichten fürnemen noch bekümren, sunder ain andren lassen bliben nach uswisung dis brieffs, by den vordrigen aiden. (8) Item wier von den gotzhus telern ensöllend in unser gerichten und telern und gebietten die von den vorgenanten ainliff gerichten nit verbietten noch verhefften, des glich ensöllend 20 die von den ainliff gerichten uns in iren gebietten noch gerichten ouch nit verhefften noch verbietten, hier in verbindend⁵ wir, die von der statt Chur, uns gegen denen von meyenfeld, von Tavas und von der langen wis, dasz wir sy und sy uns verbietten und verhefften mugend; und wier die von der statt Chur behalten uns aber vor, das wier die von den andern 25 acht gerichten, Malans, die vier in Prettigew, zuo Sannt Peter, zuo Churwald, zuo lentz, ouch verhefften und verbietten mugend, und aber die selben acht gericht uns von der statt nit, und wier von der statt Chur und wier von gotzhus behalten uns ouch vor unsere recht und alt herkomen, so wier gegen ain andren hand. (9) Item wäre ouch iemant, der 30 in disen punt gehört, (der) sich des rechten nit benügen lassen oder dem rechten nit gehorsam sin, oder ob iemant uns baid tail wider recht angriffen oder schedgen oder sich des rechten von uns nit benügen lassen ald an das recht nit komen noch dem rechten nit gehorsam sin wölt, so sollend wier baid tail den tail, der in unsern bund gehört und dem rechten 35 gehorsam ist und sin wölte, beholffen sin in disen nach benempten kraisen und marken wider menglichen, nieman usgenomen, unser baider tail part hab recht oder unrecht, one alle gevärd; (10) das ist: in Engedin als

¹ Gegner. ² keiner M B, den heinlich L. ³ der lay] der Lang L, fehlt M. ⁴ abtragen M. ⁵ verbieten L, behaltent B.

ver Engediner gebiett gat unz an 1 Sannt Martis bruk, in bergeller biet unz an den Luver², im Münstertal und im vinschgöw als ver als glurnser gericht 3 gat, in Poschglaf unz an den turen malla platta 4, in Tavas als ver ir gebiett gat, in Prettigew von hindrist im land unz hin für an das schlosz 5, als wit als Prettigewer gebiett gat, und vor dem schlosz unz 5 an den Rin und uf Sant Lutzis staig an die letze, und von der Languart für Chur hinuf unz in Tumleschg, so wit des gotzhus Lüt wonhafft, in Schalfik, zuo Churwald, zuo lentz, zuo dem tüffen castel, oberhalb dem stain, und zuo bergün, und inret den kraisen allenthalben on alle gevärd. (11) Item wier baid tail söllend ainen ietlichen, er sy rich oder arm, 10 der in disem punt gesessen ist und in disen punt gehört, wisen und dar zuo halten, dasz er dem rechten in maszen, wie vor stat, gnuog tüg und gehorsam sig, an alle gevärd. (12) Item wier baid tail söllend ouch durch unsere gericht und lender, stett und gebietten und teler uf ain anderen in unfrüntschafft und uf schaden nieman überall 6 lassen ziechen und ain 15 anderen nit lassen schädgen noch angriffen durch niemans willen, nach aller unser vermügen an alle gevärd. Würde aber iemant darüber angriffen, in weders tails gebiett oder gericht der angriff getriben oder gefürt wurde, da söllent wier baid tail den angriff und nahm 7, es sige lib oder guot, ufrecht uf enthalten nach allen unsern vermügen, an all gefärd 8. (13) Würd ain old ouch wier baid tail gemainlich oder besunder 20 des andern tails gemainlich oder besunder hilf bedürffend, welcher tail denn von dem andern tail gemainlich ald besunder umb hilff angerüfft oder gemant wirt, so söllen wier baid tail alwent by unsern vorgemelten aiden in den vorgemelten kraisen und marken allenthalben ain andern unverzogenlich zuo hilff zuo ziehen, nach allen unsern vermügen, wider menigklichen, nie- 25 mant uszgeschlossen, wo und gegen wen und wie dik wier und ouch sy des notdurfftig sind und ietweder tail den andern ermanet, ane alle widerred und gevärd. (14) und wenn wier von Chur und von dem gotzhus koment in iro gebiett und gericht, so söllent sy uns allenthalben cost geben und in ire cost erberlich und beschaidenlich halten on alle gevärd; wann aber 30 die von den ainliff gerichten komen in unser gericht und gebietten, so sollen wier inen cost geben und in unser cost erberlich und beschaidenlich halten, und doch mit der beschaidenhait: gefügte sich, das man in unserm oder iro gebiet zelang müste ze lantwern 9 ligen, so soll man dem selben tail, uf dem man also schwerlich lit, an der cost ze hülf komen nach 35

¹ unz an] undter L. ² die licher L, Lecher M, die von Taufers B: der Lovero, (berg. Luver), Grenzbach gegen Cleven bei Castasegna. ³ untz für Gl. g. M [als] L. ⁴ Platta mala bei Campocologno. ⁵ Fragstein. ⁶ durchaus. ⁷ Raub, Beraubung. ⁸ würde aber iemant — gefärd fehlt in L F. ⁹ Landesvertheidigung; ze Land B, fehlt F.

anzal und rat gmains punts. (15) wier und ouch sy habend gemainlich und ietlicher besunder by unsern geschwornen ayden beredt und bedingt, das wier alle, die in disen punt gehörent, ain ietlichen herren gaistlich und weltlich, edel und unedel, arm und rich, fryen und aignen lüt, und 5 menigklichen sollen und wollen lassen bliben by allen sinen lüten, güttern, gerichten, diensten, nützen, stüren und zinsen und guotten gewonhaiten on alle gevärd. (16) käme es ouch ze schulden, das wir all, so in disen punt gehörent, dehainest 1 mishellig oder stössig wärent, oder under uns dehain 2 todtschlag beschehe, da gott vor sig, so söllent die sachen usz-10 gericht werden nach dem rechten, nach ieklichs gerichts 3 recht, sitt und gewonhait, und soll diser punt darumb nit abgan noch sonst umb enkain andren sachen abgelassen werden, sunder ewiglich stät und vest bliben. (17) es ensoll ouch niemant den andern in disem Punt entweren 4 sins guots und hab ane recht. (18) Item es soll ouch niemant den andren 15 strafen den mit dem rechten 5. (19) es soll ouch niemant in disem Punt dehainen krieg nit anfachen, dann mit rat gemains punts; wellicher aber krieg anfieng, dem soll⁶ der tail und punt nit verbunden sin beholfen ze sin 7. (20) Item wer der wär, der redliche, gliche, billiche recht bitte, # dasz gemainen Punt betuchte, dasz die ufzenemen wären wider den, der 20 in unsern punt gehört, wölte dann ainer 8 sich des rechten nit lassen benügen, dem selben sind wir dannen hin umb die sach gegen sinen widersächer nit verbunden zehälfend. (21) wurde sich ouch fügen, das wir alle, die in den Punt gehörent, dehainest stössig wurden, da gott vor sig, / oder ob deweder tail duchte, das wier ain ander hilf oder rat bedorfften 25 oder sonst von nutz oder notturft des punts oder landts zesamen betörfften komen, darumb sollen wir erber bottschaft schiken gen Chur ain tag und gen tavas den andern, und zerat werden, wie wir sölliche unsere anligende sachen uszrichten sollen nach dem besten, an alle gevärd, und an wölhen orten der tag sin sol, so soll das selb ort den tag setzen und bestimen, 30 wan im das verkünt wirt, ane verziehen. (22) Item wir baid tail sollen ouch iemer ewigklich ie zuo dem zwelften Jar disen Punt mit ayden ernüweren, und welher man oder knecht zuo 9 dem punt gehört und zuo sinen tagen 10 komen ist und disem punt nit geschworen hat, den sollen wier baid tail darzuo halten und wisen, dasz er disen Punt schwere ze 35 halten; und hier umb mag ietweder tail den andern manen, disz also ze volvüren, als dik das ze schulden kumpt, an alle gevärd. (23) es ist ouch

¹ da hamest L, einist F, doch ainist B. ² dehan L, ein F, dahin B. ³ ger.] glichs L, [recht] F. ⁴ aus dem Besitze setzen; entweder L, entwenden M. ⁵ [es soll — rechten] M. ⁶ [soll] L, ander M. ˀ [ze sin] L. Ց ainer] der M. ʹ so zu M. ¹⁰ Jahren M; volljährig geworden.

mer berett, das wier alle, so in disen punt gehörent und sint, dis vorgeschribnen sachen, geding, stuken und artikel mügent besseren, bas erlüteren und darzuo setzen, was dann uns baid tail gemainlich bedunkt nutzlich und erlich und besser getan dan vermitten sin, an alle gevärd. (24) Und dasz diser Pundt mit allen vorgeschribnen sachen, gedingen, 5 Stuken und artiklen ietz und zuo ewigen ziten war, vest und stett blibe und gehalten werd, So haben wir, die von Chur der statt, und von gotzhus geschworen gelert aid zuo gott und den hailigen, alles dasz ze halten, uszzerichten, ze vollvüren, So vorgeschriben ist. des zuo urkundt und warheit und gantzer vester sicherhait. So haben wir werchmaister 10 und ratt und burger zuo Chur unser statt das gröser Insigel für uns und unser nachkomen 1 offentlich hieran gehenkt. und wir die von bergell unser Comun Insigel, und wier im Engedin ob Pontalta unser Comun Insigel, und wier von Bergün unser Comun Insigel, und wier von boschglaf unser comun Insigel, und wier von oberthalb dem stain unser Comun Insigel 15 für uns und unser nachkomen, und besunder wier von oberthalb dem stain ouch für die vom tüffen Castel und von iro bett wegen offentlich gehenkt an disen brieff, doch uns von oberthalb dem stain von dero vom tüffen Castel wegen ane schaden; wier in Engedin under Pontalta untz an tasna habend gebetten Baltasar Darnutsch 2 unser ainen, und wier im 20 underen Engedin habend gebetten Jenut mor, pfleger uf Ramüs, und wier gottzhuszlüt in tumleschg haben erbetten3, das sy alle dry ain ietlicher in sunders sin aigen insigel für die, so in gebetten hand und als obstat, ouch offentlich hant gehenkt an disen brieff, doch im von unsertwegen und iren erben ane schaden. geben zuo Cur uf der ainliff 4 25 tusend megde tag in dem Jar, als man zalt von der geburt Cristi unsers herren vierzehen hundert und dar nach im fünffzigisten Jar 5.

Den Gegenbrief der Gerichte siegeln: für Davos Martin Nick und Lorenz Pregenzer, für Klosters Heinz Flurin Ammann, für Kastels Ott Kerglin Ammann, für das Chorherrengericht Janut Schnider der Chorherren Ammann, für Seewis N. Varade Ammann, für Malans Hans Schegg, für Maienfeld (fehlt), für St. Peter Junker Hans v. Unterwegen Ammann, für Churwalden Tusch von Tschiertschen, für Lenz Jos Malet Ammann.

¹ doch im und seinen erben ane schadten L. ² Camusch M. ³ Name fehlt. ⁴ auff der ein liffen tag L. ⁵ Thumleschg haben (Lücke). Geben in dem Jahre da man zalte etc. M.

26.

Entwurf zu einem Bündniss zwischen dem Oberen Bund und dem Ober- und Unterengadin.

1451, 2. Mai. Planta 1445

Nach einer Handschrift (wahrscheinlich Original) auf Papier im Landesarchiv.

Wir hienach benempten, Benedict von Lumerins, gmains punds | im obren tail hoptman, und wir andren sandt botten des selben punds | uff aim, und ich, hartman plant, hoptman im engadin, und wir andren sendbotten des. obren und undren Engadin des andren tails: ver | yechend 5 offenlich mit diser Coppy und tügend kund aller mencklich: | als wir dann von den vorgenanten orten gmainlich zuo tagen uff ta | faus uszgevertigot worden syend, Das wir all gemainlich und ain | mütenklich umb fryd und durch schirm und gmains nutzes willen | des landes aynen guoten, getruwen, ungevarlichen, ewigen pund | mit ain ander ze machen 10 angesächen haben, doch uff verbessrung | der unsern, die uns dann usgesendt haben, die da vollen gewalt haben | söllen, davon oder dar zuo zuo nämen oder ze setzen, endren oder da | by beliben lausen, und ist dem als hie nach geschriben staut und ver merckt ist. (1) Das bavd obgenante parthyen und örter sölichen pundt zuo gott | und den hailgen 15 mit gelerten worten und uffgebottnen vingern | schweren söllent zuo halten für sy, all ir erben und nachkomen die stuk, so hie nach benempt werden, und ain ander helfen rauten und | byständig sollent sin mit allem irem lib und guot, stett, vestinen, | schlossz, land und lüt, wyder menklich, und sollent ain ander schir men und halten und die straussen in ir 20 bayder gebietten ze sichren und ze schirmen, das koufflüt und ander erber lüt da sicher mögen | gewandlen mit guoten trüwen on all geverd. (2) Wir bayd tail | sollent noch enwöllen ouch in disen unsern pundt nieman enpfachen on unser bayder tail gmainlich guoten willen und wyssen, on all | geverd. (3) Wir bayd tail habent in diser püntnusz us-25 genommen unsern hailgen vatter, den baupst und unsern gnädigen hern, den röm schen küng und das hailig römsch rich; Und wir vom obren tail | haben in diser püntnusz usgenomen die pünd so wir haben mit | den von Ure, von schwytz, von underwalden 1, von glarusz 2, von Cur | und andren telern vom gotzhus, hie diszhalb den bergen³, und was | unser er 1. b und ayd angaut und vor diser püntnusz beschächen ist on geverd. | So

^{1 1339, 11.} Nov. Cod. dipl. II, 265—6. 2 1400, 24. Mai. Cod. dipl. IV, 255—6. 3 1440, 5. Mai.

haben wir vom engadin, dem obren und dem undren, usz | genomen unsern herren von Cur und sin gotzhus und was er und avd | angaut und vor diser pundnusz geschächen ist, ouch vor behalten | die ainliff gericht 1. (4) Item es ist Clarlich beredt und gedingt worden, daz deweder tail dehaynen krieg on des andren raut nit an | vachen sol; gefügte sich 5 aber, das sölich krieg von dem avnen | tail on raut des andren angefangen wurd, so sol der tail, der den | krieg angefangen haut, denselben krieg on des andren tails | hilff uszrichten, und ist im der ander tail nit pflichtig zuo helfen. (5) Item wenn ouch wär, das uns sachen zuo staun wurdent, da mit wir | kriegen müstend, wir hettind solichen krieg mit raut an- 10 gefangen | oder daz wir wurdent überylt oder übernöt [wurdint], wölicher tail | dann den andren mit botten oder brieffen manet, der selb tail sol | den andren mit lib und guot ze hilff ziechen, und ve die nächsten | nach unserm vermögen ungevarlich. wurdent dann wir vom obren tail der vom engadin hilff [hilff] bedörffen und wir sy mantend, | uns ze hilff ze 15 ziechen (und sy dann) mit IIIIc mannen oder dar under zuo zugend, wenn sy dann komend ussz ir landmark für daz Crütz uff ällbalen², | so sollen wir vetlichem alltag zuo sold dry plapphart geben, und | wenn sy komend gen tumläschg über den rin, so söllen wir sy zuo dem | sold erberlich spisen und bekosten nach raysz recht ungeverlich. Wär aber 20 daz sy uns mit mer dann mit IIIIc mannen zuo ziechen | wurdent, danne svend wir inen dehavnen sold pflichtig ze geben, | doch so söllen wir sy spysen in vorgeschribner mausz. Wurdent aber wir vom Engadin des obren tails hilff bedurfen, wenn sy dann unsz ouch mit IIIIc mannen oder minder zuo zugend, und wenn sy in tumläschg | über rin komend, 25 so söllen wir vetlichem soldner ouch all tag ze sold | dry plapphart geben, und wenn sy komend über unser landsmark über | älbalen, so sollen wir sy zuo dem genampten sold ouch erberlich nach | raisz recht spisen in vorgeschribner mausz: ob sy uns aber mit mer | dann IIIIc mannen zuo zugind, dann syend wir inen dehain sold sch | uldig, sonder sollen sy sich 30 der spis und kost lausen benügen. (6) Item | es ist me beredt, ob sich havschen oder gebüren wurd, daz uns | gemainlich sachen zuo stan wurdint, da mit wir raysen müstent, | so söllen wir bayd tail als billich ist, uff unser selbs Cost raysen, | waz wir dann da gmainlich gewunen oder über kämen, daz solten wir an ain gmain punt legen und daz nach dem meren tail 2. a erkant | nusz tailen und ervolgen lausen ungevarlich. (7) Wir sollent | ain ander in unsren gerichten und gebietten nit verhefften noch ver | bieten dehains wegs; wölicher ouch zuo dem andren ichtzit ze sprechen hat und ain

^{1 1450, 21.} October. 2 Albula.

gemain nit an gaut, der sol im nach | varen in die gericht, darin er gesässen ist, und sich vor dem | richter des rechten von im lausen benügen. (8) Es sol ouch dehay | ner den andren umb laysch sachen nit gen Cur laden, ob | sy dann ayner angedingt worden, und der gaistlich richter | sol es sallweg wyder umb für den wältlichen richter schieben; | wurde aber ainer dar über geladt, so sol der lader dem gelatten | sin Costung abtragen, es wär dann daz sich kuntlich erfund, daz im | daz recht an den Enden, da ainer gesässen wär, nit gedichen noch | ervolgen möcht, denn mag avner den andren wol uff frömde ge | richt laden. (9) Es ist gar avgenlich beredt, ob 10 sach wurd umb raut und not | turfftig sachen, der sol und haut gewalt in ze manen in tumläschg, | da sol dann vetlicher tail hin zuo tagen komen uff sin Costung und mit vollem gwalt. (10) wäre ouch, daz ain tail mit dem andren spen | ig oder misshällig wurde, da gott vor sv. hettind dann wir vom | obren tail zuo spruch zuo den vom engadin, so söllen wir ain ob | 15 man im engadin nämen und sollent bayd tail dry oder vier erber | man zuo sätz usser iren gerichten und gebieten setzen, der selb | ob man ouch bayden tailen ain [ain] tag gen zutz setzen und ver | künden [sol], und sollent da der gmain und zuo satz ein getrülich ver | suochen tuon, ob sy die sachen in der minn und gütlichait abtragen | und gerichten möchten; 20 ob daz aber in der gütlichait nit gedichen | möcht, so söllen sy nach bayder parthyen für legung, red und wyder | red ain gelich, billich recht sprechen uff ir avd, und was da von | denen gesprochen wirt, dem sol getrüwlich nach gangen werden on alles appellieren. Wölte aber der obman und die zuo satz sü | mig sin und sich des nit understaun [wölten], So sol sy 25 gmayner | unser pundt dar zuo halten, daz sy sich des beladind und dem in | obgeschribner form und gebind. Wär aber, daz der gmain oder der | 2. b zuo satz ainer ab gieng, ee sölich minn oder recht ze end käm, | So sol man ve an ains abgangnen statt ain andren als schid | lichen nämen. Hettind oder gewunnen wir vom engadin | sprüch zuo dem obren tail, so 30 sölten wir ain obman ussrem | obertail nämen und dar zuo in obgeschribner wis zuo sätz, der sol uns dann ain tag setzen gen Inlantz und da aber ain getrülich versuochen tuon, als vor, ob man daz in der güt | lichait gerichten mög, ob daz nit wär, ain recht dar umb | sprächen und tuon als obgeschriben staut. Und ob wir also | spännig wurdent, da gott vor sy, 35 umb daz sol der selb unser | punt nit abgan noch zertrent werden, sonder ewencklich stätt, vest und unzerbrochenlich beliben und mit recht in | vorgeschribner form gericht werden. (11) Und ob dehain tod | schlag under uns geschäch oder ander fräuel, klain oder grosz, so sond die sachen nach dem rechten nach vetlichs | gerichtz sitt und gwonhait und ouch als hier vor 40 geschriben ist, | berechtet werden. (12) Wir sollent ouch yemer ewenklich

ye an dem | XIIII jar ungevarlich disen unszern pundt mit ayden ernü | wren, und wölicher man oder knächt zuo uns gehört und zuo sinen | tagen komen ist, den söllen wir dar zuo halten, daz er disen pundt | schwer zuo halten ungevarlich. (13) Ist ouch geredt, daz wir vorge | nampten, die in disen punt gehörend, disz vorgeschriben | sachen, stuk und geding 5 und artikel mögend bessren, bas er lütren, dar zuo setzen oder davon nämen, was dann uns bayd tail gmainlich bedunck noturfftig und besser getoun dann ver | mitten sin, on all geverd, daz sol uns weder an er noch an ayd de | hain schaden bringen. (14) Wir haben ouch all gemainlich und yetlicher | besonder by unsern geschwornen ayden beredt und 10 bedingt, daz wir | alle die, so in unsern pundt gehörend, ain yietlichen herren, gaist | lich und wältlich lüt, edel und unedel, arm und rich, und men | klichen söllen lausen beliben by dem sinen, by allen iren Lüten, | guoten, gerichten und diensten, allen iren rechten, nützen, | zinsen und guoten gwonhaiten, als vormals, wie das mit | recht und guoter gwonhait 3. a herkomen ist on all geverd. | (15) Ist mer geredt, ob wir obgenanten aydgnossen ussert den nach | benempten marcken raysen wöltent, denn ist füro dehain | tail dem andren schuldig für usz ze raysen, und hat in dar | umb nit ze manen in dehain wis; doch so sollen wir ain ander dar inn rättlich und dar in ze reden beholffen sin. (16) Wir | bayd tail 20 sollent ouch durch unsre teler, lender, gericht und ge | biet uff ain ander in unfrüntschafft und uff schaden niemand überall lausen raysen und ain ander nit lausen schadigen | noch angriffen durch niemantz willen, nach unserm besten | vermögen on all geverd. (17) Wurde aber dar über yeman an | griffen in weders tails gebiett der angriff oder roub getri | ben oder 25 gefürt wurd, da söllen wir die angriffen, es sy lib | oder guot, nach unserm vermögen uff halten uff recht on all geverd. (18) Disz sind marcken: des ersten zum bild, als sich rotzünser | und Curer gebiet tailend, gungels, wäbck 1, Crispaltz, Luk | mayng, uff agrenen 2, der vogel, der ursz 3, marcken im enga | din: martiszprugk, turn platta mala 4, daz wasser zuo 30 lufer und an glurnser gericht langet 4. Item die Coppy sind 2 Dat. IIta may anno LImo.

¹ Panixerpass, s. Sprecher Chr., 254. ² la Greina. ³ Splügen. ⁴ s. die Grenzbestimmungen des Bundes von 1450.

27.

Urtheil des Bürgermeisters und Raths der Stadt Zürich über den Beitritt Maienfelds zum Bündniss von 1450.

1452, 15. April.

Nach der durch Bundsland. Brosi vom Original genommenen Abschrift in der Urk.-Samml. der gesch. Gesch. I, 410. Nr. 133.

Wir der Bürgermeister und Rätt der Statt Zürich thund kunt allen den, die disen Brief lesend, sehend oder hörent lesen, Als die erbarn, beschaidenen, die zehen Gerichte us Brätigou, Tafas und ir zugehafften an einem, der Vogt, die Burger zu Meyenfeld und alle die, so in das 5 Gericht zu Meyenfeld gehörend an dem andern Teile ir Stössen, Spennen und zweiträchtigkeit, so zwüschend inen beiderseit ufferstanden und hargerürt hand von der nüwen Püntnusse wegen, so die genannten zehen Gerichte uff den alten Punt, den si beidersitt mit einandern vor etwas Jaren gemacht habend mit den erbern, wisen, dem Werchmeister, Rätt 10 und Burgern gemeinlich der Statt zu Chur und den Gotzhuslüten des Bistums Chure, als die in demselben Punt begriffen sind, da die genanten zechen Gerichte meintend, die genanten von Meyenfeld werint pflichtig und schuldig den genanten nüwen Punt mit Eiden, Brieffen und Siglen uffzerichtend, als der von Inen uffgericht und vollfürt were, nach Sag ir 15 alten Pundts, Und die von Meyenfeld dawider meintend, dasz si nit pflichtig oder schuldig werint, den nüwen Pund uffzerichtend nach Sag des alten Punds, Uff uns zu dem Rechten komen sind und wir uns solicher zweiträchtigkeit und Stössen von beider Partven ernstlicher Bette wegen angenomen, beiden Teilen rechtlich Tag für uns uff Mitwuchen 20 nechst nach St. Anthonien Tage vergangen gesetzt hand, si beider Sitt für uns komen sind, gegen einander Klag, Antwurt, Red und Widerred, und wes iettweder Teil gen dem andren getrüwet hat zu genissen für uns galeit und bracht habend, Und von uns erber, wis Lüt unsers Ratts dazu geschiken sind zwüschent beiden Teilen zuo arbeiten und zu be-25 suchen, ob sölich obgerürt zweiträchtigkeit in der gütigkeit hingethan werden möchte. Und die selben unsres Rattes des mit Flisz gearbeit hand und es nit mögen vinden: So ist beiden Teilen die Antwurt worden, uus Klage, Antwurt, Red und Widerrede und alles das, so iettweder Teil vor uns in dem Rechten getrüwte gen dem andren zu geniessen, uns 30 Inngeschrift zu geben und in zu antwurten, so wellint wir denn darüber sizen und sy mit unsrem rechtlichen Spruch entscheiden; Uff das von beiden Teilen Klag, Antwurt, Red und Widerrede, der Anlas, wie sy uff uns zu Recht betädinget worden sind, der alt und der nüw Punt, der

Brieffen einer, so den zechen Gerichten von iren Erbherren geben ist. und alles das, so iettweder Teil gegen dem andern getrüwet hat zu geniesen für uns zu Recht geleit und geantwurt worden ist, Und wir alles das eigenlich gehört und verstanden hand: So haben wir uns einhellenklich bekenet und zu Recht gesprochen: Also, dasz die zechen Gerichte den 5 von Meyenfeld nach Sag des Anlasz von Kostens und Schadens wegen vor uns nützit schuldig syend zu antwurten, und dasz die von Meyenfeld nach lut, Uswisung und Sag des alten Punts von beiden Teilen mit guter Vorbetrachtung gemacht und von iren Erbherren bestätiget, und nach Klag, Antwurt, Red und Widerrede, und allem dem, so für uns bracht 10 und geleit ist, schuldig und pflichtig syend und sin söllend, den obgenannten nüwen Pundt mit Eiden, Brieffen, Insigeln, und allen Sachen uffzerichtend, ze bevestnend, ze volfürend, ze halten, daby ze belibende und ze sinde, iezt und in künftigen Zitten, wie der von den genanten zechen Gerichten geschworn mit allen Sachen vollfürt und uffgericht ist. 15 Und wann sölichs wie obstatt von uns also ist zu Recht gesprochen und erkennt, und beid Teil gelopt und versprochen hand, wes wir uns im Rechten bekennend, das zu halten und dem völlenklichen nachzukomen by gutten Trüwen, an allen Intrag und Widerrede; Des zuo warem Urkund und Gezeugnusse, so haben wir unser Statt sekret insigel offen-20 lich lassen henken an disen Brieff, zwen ietlich, Der geben ist uff den fünfzechenden Tag des Mondes Aberellen, da man zalt von Christi Geburt vierzechen hundert fünfzig und zwei Jare.

(Siegel.)

28.

Die Grafen Heinrich und Hans von Sax-Monsax mit ihren Leuten zu Ilanz und in der Grub werden zu Gotteshausleuten von Dissentis aufgenommen.

1458, 5. October.

Abgedruckt nach einer Abschrift (M) in Mohr's Doc.-Samml. Nr. 288 (aus der de Florin'schen Sammlung abgeschrieben).

Wür von Gottes Gnaden Johannes¹, Apt des Ehrwürdigen Gottshausz zu Thisentis, wür der Amman, Räth und ganze Gemeind daselbsten, thun kundt und verjechen allermänniglichen mit Urkundt und Krafft disz Briefs für unsz und all unser Erben und nachkommen ewiglich, die wür hie zuo² vestiglich verbindent, dasz wür gar bedachtenglich mit wollbedachtem 5 muth und mit gemeinem Willen und guetem Fürsatz, Gott zue Lob und

¹ Joh. V. Ussenport von Augsburg (1449-1466). ² hinezu M.

gemeinem Land zue nutz und zue ehren, zue Frid und zue schirm, und auch der groszen Freundtschaft und treuw, so sie allwegen zue uns gehebt haben und inskünftig mit der hilff Gottes haben wollen, empfangen habend und gänzlich eingenommen zue einem rechten Gottshaus Mannen: die 5 Edlen und wohlgebornen Herren Graff Heinrich und Graff Hansen gebrüder, Herren zu Masax, mit allen den seinen, und der Ihren hindersaszen, so sie zue Illantz hand und in der Grueb, so dann mit In geschworen hand, in datum disz Briefs, die dann mit Namen in ein Rodell darüber gemacht eigentlich geschriben und genannt sind, jezund 10 und ewiglich, mit allen seinen und ihren nachkommen, in maasz alsz sie solches mit seinen und ihren Hindersäszen, an unsz bracht hand, durch ihre Freunde, Statthalter, Herren und ander fromme Leuth, Hülff und Rath an uns begert hand, und geworben, dasz wür durch sollich ihr gebett und anbringen mit in sollichs aufgenommen hand, und gänzlich 15 ingegangen sind, in solcher maasz und vereinigung, gesatz, Stuckh und Artickhel, alsz dann hienach eigentlich geschriben stath, und ausweysend ist, gen Ihn und gen allen den Ihren, die mit Ihnen geschworen hand, alsz obgeschriben staht. (1) Item desz Ersten, also, dasz Graff Heinrich und Graff Hanss und alle die, so mit Ihnen schwerend und schweren sond, 20 ze ewigen Zeiten recht Gottshausleut ze sein und ze bleiben, doch behalten Graf Heinrich und Graf Hansz Ihnen vor, und allen ihren Erben, alle ihre Herrlichkeit, nach ihrem alten herkommen, wie sie dann dasz von alter her bracht hand, ze gueten trüwen ohn alle geferd. (2) Item und wasz Graff Heinrich und Graff Hansen von Sax hindersessen sind, die 25 sond unbetrugenlich zu ewigen Zeiten frev Gotshausleuth sein und bleiben, jetlicher nach seinem Standt, Er sey Edl oder unedl. (3) Item wasz aber Graf Heinrich und Graf Hans von Sax Eigen Leuth sind, die sond ihnen und allen ihren Erben thun, wasz sie von Recht thun sönd und schuldig sind ze thun, und darnach sond sie auch ewiglich recht Gotshausleut sein 30 und bleiben. (4) Item es ist auch recht und redlich bedinget und verredt, ob sich je mehr 1 füegen wurdt über kurtz oder über lang, dasz die vorgenannten Graf Heinrich und Graf Hansz Gebrüder oder ihr Erben ihre Herrlichkeit, so si hand disent den Bergen, verkaufen oder verpfänden wölten, so sond si oder ihr Erben voranbieten und geben unserm gnädigen 35 Herren ze Thisentis und seinen Gottshausleuthen ze Thisentis und in der Grueb vor männiglich, ob sie darzue thun wend oder vermögend; ob sie darzue nit thuen wolten, so mogen sie esz denethin geben andern leuthen, doch so sond sie noch ihre Erben die obgenante Herrschaft niemandt zue

¹ l. iemer.

kauffen geben, noch verpfänden ohne gemeinen Rath der obgenanten Gottshausleuthe zue Thisentis und in der Grueb. (5) Item wir habend auch den obgenannten Graf Heinrich, Graf Hansen und ihre Erben mit den seinen Burgern zue Illantz und die ihren Hindersessen in der Grueb eigentlich verheiszen zu halten und zue lassen bleiben in aller weisz und 5 in allen den rechten, alsz ein andern freyen Gottshauszmann ze Thisentis zue guten Treuwen ohn alle geferdt. (6) Es ist bedinget und beredt, ob ein Enderung beschech, also dasz ein Herrschaft von Sax absturb, und von Todtes wegen abgieng, dasz Gott lang wend, so sollen unsers Gottshauszleuth in Thisentis und in der Grueb zue dem schlosz Kästris und 10 zue der burg und Herrschaft greiffen, und sollend es Inhaben, schüzen und schirmen, und an die rechten Erben, und wan die rechten Erben kommend und unverzogenlich schweren mit allen den dingen, und in aller der weisz und maasz alsz ihre Vorfahren gethan hand, und diser Brieff auszwysend ist, dasz getreulich ze halten, und wan sie und die Ihren 15 also geschworen hand, so soll man Ihnen die Herrschaft wider in antworten, ohn alle widerred, zue gueten trüwen ohne geferd, und mögen dasz woll thun. (7) Item es ist auch redlich bedinget und beredt, dasz Ein ietlicher nun fürhin schnitzen 1, steur und brauch geben soll an den Enden, da Er seszhaft ist, und nit fürer, iedoch behalten wir obgenanten 20 Abbt Johannes unsz und unszern nachkommen und allen unsern Gottshauszleuthen unser recht vor den ander leuthen, wie dasz dann von alter her kommen ist und nit fürer. (8) Item ob Einer oder mehr so ietz Gottshauszleuth worden sind oder ihre Erben ausz dem Gericht von Thisentis und ausz dem Gericht von der Grueb ziechen wurden in ein 25 [oder] ander Gericht, gegen denselben behalten wür unsz selber auch unsere Rechte vor, alsz denn dasz von alter hero kommen ist. (9) Item wir haben auch dem guten Herren Martin² und dem Gotshausz zue Thisentis vorbehalten, alle seine Lehen und Huben, wie die von Alter har zue dem Gottshaus gehört hand, und fürohin auch gehörend, dasz 30 die von Thisentis an gewohnlicher Richtstatt empfangen sond werden und bracht sollend werden, wie dasz von alter her kommen ist. (10) Item es ist auch gedingt, dasz die Burger von Illantz nun fürohin kein(en) verbieten sond, nach ihrem Stattrecht, der under dasz Gericht zue Thisentis gehört, und gen andern leuthen behalten sie ihre stattrecht vor, und die, 35 die sie nit verbiethen mögen, dieselben mögen sie auch bezahlen mit pfand in maasz und in dem rechten, als sie von Ihnen auch pfand müszen

¹ steuern. ² St. Martin, Patron der Klosterkirche und des Hochgerichts von Dissentis.

nemmen oder recht. (11) Item esz ist auch beredt, dasz wür obgenannter Abbt Johannes von Thisentis, ammann und rath und gantze Gemeind daselbst mögen einnemmen mit der mehren hand dero, so ietz nit Gottshauszleuth sind in datum disz brieffs, wan wür wollen zue Gottshausz-5 leuthen. (12) Es soll auch das hausz Masox, so ent dem berg ligt, dasz Graf Heinrich und Graf Hansen zugehört und ist, unsers lands und aller unser Gottshausleuthen ze Thisentis und in der Grub offen hus sein zu ewigen Zeiten, alsz dickh dasz zu schulden käm. (13) Esz soll auch Graf Heinrich und Graf Hans und ihr Erben nun fürhin zue ewigen Zeiten 10 sich zue niemand mehr verbinden, noch kein Pundnusz machen weder zue landen noch zue leuthen, weder zue Herren noch zue stätten auffnemmen noch ingohn ohn unser Gottshauszleuthen ze Thisentis wüssen, willen und Gunst. (14) Es ist auch redlich bedinget und beredt, dasz die villbemelte Hern Graf Heinrich und Graf Hanss und ihre Erben mit den 15 ihren und ihren hindersessen, so obgenannt sind, zue ewigen Zeiten allweg zue fünf Jahren einist, so ie kommend nach datum diss briefs nun fürhin, schweren sollen Landtrecht, und alles erneuwern zue gueten treuwen alsz andere Gottshauszleuth, und wasz ob 14 Jar alt ist, dasz soll schweren Gottshauszleuth ze sein, in masz alsz obgeschriben stath, zuo gueten 20 treuwen ohn alle Geferd. (15) Item und alsdann die von Thisentis jährlich auf Pfingstmontag schwerend ihr landrecht, alsdann ihr Gewohnheit ist von alterher, [Es] ist auch beredt, dasz die von der Grueb mögen allweeg zwen Bidermann hinausz schickhen und losen, dasz man ihnen schwöre, alsz andern Gottshauszleuthen ohngefärlich. (16) Es ist auch 25 beredt, dasz (ob) ein Abbt von Thisentis oder die Gottshauszleuth daselbst hinfüro einist ihre freiheit empfangen oder bestätten müssen, es wär an geistlichen und weltlichen Stätten und Häuptern, daran sollen die dickhgenanten Hern Graf Heinrich und Graf Hans und die Gottshauszleuth in der Grueb ihr Anzahl geben, alsz andere Gottshaussleuth ohne alle geferd 30 alsz dickh dasz ze schulden kombt. (17) Item zu einem wahrzeichen, dasz die obgenannten Hern Gottshauszleuth worden sind, sönd sie und ihr Erben nun hinnenhin jährlich und ietliches iahrs besonder geben und wern auf unser lieben frowentag auf lichtmesz 6 % wax dem guten Hern Sant Martin ohn allesz verzüchen, und wann dasz wax nit geben würt, so mag 35 ein Herr von Thisentis oder sein bottschaft 6 planert für ein & einziechen nach Zinszrecht; und dasz zue underpfand und mehr sicherheit hand wür versichert und vertröst auff unsern eignen hoff so Duff Balarin von uns zue lechen hat nach inhalt eines Erblechenbriefs, lautet und sagt, und Ragett Gaduff braucht ietzmal. (18) Und desz alles zue wahrem offen 40 Urkund und steter, guter sicherheit und gewahrsame aller obgeschribnen

dingen, dasz die nun und zue ewigen Zeiten vestiglich gehalten werden, in maaszen alsz obgeschriben stath, so haben wür obgenannter Abbt Johannes unser Abbts 1 Insigel offentlich lassen henckhen an disen brief für unsz und für alle unsere Nachkommen; Wür Graf Heinrich und Graf Hans Gebrüder von Sax habend auch iedweder sein eigen Insigel offent- 5 lich lassen henckhen an disen brieff, für uns und für alle unsere Erben, für alle die so mit uns geschworen hand, alsz von derselben gebett wegen; Wür der Amman und ganze Gemeind Thisentis hand unser Gemeind Insigel offentlich gehenckt an disen Brieff, für uns und alle unsere Erben und nachkommen, Der geben ist auf Sannt Sigisbertus und Placidus 10 Tag, da man zalt von Christus Geburt 1458 (Jar).

29.

Aus dem Abschied eines Gotteshaustages zu Fürstenau.

1468, 20. März.

Abgedruckt aus Mohr's Doc.-Samml. Nr. 950 (copirt aus Chmel, Beiträge zur östr. Geschichte, Urk. Nr. 241.)

..... Füro daz min genädiger Herr von wegen sin selbs und sins gestifftes, ouch siner landen und luten nucz und notturft, sullen zu raten haben XXIIII man, namlich IIII von capittel herrn, Item IIII von der statt Chur, Item I von den vier dörffern, Item I von den freyen von Lax, Item ain von Buschglaf, Item von Münstertal und Vinstgow ouch ainen, 5 und die übrigen XII goczhusman, so die taler darczu geordnet hond, sollen ouch yeczent mals daby beliben, und mit denen sol sin genad handeln und bedencken, waz des gemainen goczhus nucz und frumen syge; es möcht ouch ain solche sach so licht sin, daz nit notturfftig wäre, darumb die XXIIII man all zu beruffen, So mag min her von Chur derselben 10 räten so vil zu im beruffen, als denn die herrn vom capittel und die rätt von der statt bedunckt umb die selben sach genug zu sind; es möcht ouch ain sach so grosz sin, er soll sy all zusammen beruffen und ob die XXIIII man bedunkte, daz man ain gemain goczhus deshalb beruoffen sölt, und die beruoffung sol geschehen an gelegen end. Das sol mins Herrn 15 genad ouch lassen geschehen.

Ebendaselbst finden sich zwei Formulare zu "Anlaszbriefen", d. h. Bestellbriefen für Gotteshausboten aus derselben Zeit; darín heisst es u. A.:

Item und des so hant wir obgenant botten all gemainlich den obgenanten zwelf man und höpter gelopt und verhaissen in kraft disz briefs

¹ l. Apti.

für unser obgenant comun und theler und für uns selb, waz si darumben anlanget, in welchen weg das si, daz si regierent und schaffent, das sol alweg in unser aller obgenanten comun und theler costung und zerung beschechen, und waz schadn si umb die obgenanten sachen anlanget und erwachse, wie daz wer, daz sollent wir obgenanten comun und yeglicher si mit lib und gut von allen schaden huten.

30.

Bündniss des Obern Bundes mit dem X Gerichtenbund.

1471, 21. März.

Nach dem Original auf Pergament im Landesarchiv. Alle Siegel hangen in der angegebenen Reihenfolge wohlerhalten.

Wir Johans von gotes gnaden Apt des gotzhus zuo tisentis, Wir der Amman und gantze gmaind da selbs, die dienstman, die Edlen lüt und all ander lüt, arm und rich, die dem genanten gotzhus zuo gehörn, wo die ge-5 sässen Sind, und wir der Aman und gantze gmaind zuo Inlantz und in der gruob, und wir der vogt und gantze gmaind in Lugnitz, der Aman und gmaind zuo flims, der Aman und gmaind in fals, und gmainlich all, | So in der herschaft von Sax gerichten und gebieten an den obgeschribnen orten gehorent oder gesässen Sind, Sy sigend dienstlüt all 2 ander lüt, edel, unedel, 10 arm und rich, und wir der Aman und gantze gmaind zuo Rotzüns, Emptz und | [und] veltsperg, der Aman und gantze gmaind zuo waltenspurg, der Aman und gantze gmaind am übersaxen, der Aman und gmaind uf tännen, und all, So in den gerichten und gebieten gehörent oder gesässen Sind, Sy sigend dienst lüt, aigen | lüt, und all ander lüt, edel und unedel, arm 15 und rich, und wir der Aman und gantze gmaind der fryen ob dem wald, der Aman und gmaind zuo trüns und tumins³, der Aman und gmaind im rinwald, die festen benedetg und hain | nrich von lumerins, und der Aman und gmaind zuo schlöwis, und der Aman und gantze gmaind in Schams am berg und im boden, der Aman und gmaind am haintzenberg, 20 die gmaind zuo katz, der Aman und gmaind in Safien, der | Aman und gmaind uf tschupinen An ainem tail: und wir, die ainlf gericht gemainlich, an wölchen orten wir dan gesässen Sigind und zuo Samen mit aiden zuo Ewigen ziten verbunden Sind, des ersten; der Aman und gantze | gmaind uf thafaus, der Aman und gmaind in prättigö zuo dem closter, der 25 Aman und gmaind zuo castels in pratigö, der Aman und gmaind zuo Schiers, und ouch der korhern gericht da selb, der Aman und gericht

¹ Joh, VI, Schnag oder Schönegg (1467-97). 2 l. ald? 3 Trins und Tamins.

und gmaind zuo malans | und zuo genins, die burger und die gmaind gemainlich zuo mayenfeld, der Aman und gmaind zuo churwald, der Aman und gmaind zuo lentz in belforter gericht, der Aman und gmaind an der langen wisz in Schalfig, der Aman und gmaind im vordern gericht in Schalfig des Andern tails: bekennend, vergähent und tuond kund 5 alle gemainlich und unverschaidenlich mit disem offen gewürtigen brief für unsz und alle unser erben und nachkomen allermenlichen, die in an | sähent, lesent oder hörent lesen, das wir durch trüw, durch liebe und guot, durch merer Sicherhait, durch Schirm und durch behaltnus unser landen und lüten Eren und guotz ainenn guoten, getrüwen, Stäten, 10 Ewigen, iemerwärenden pundnus überain früntlich und trülich komen Sind und der zuo Samend verhaissen, gelopt und geschworn hand liplich zuo gott und den hailgen gelert aid mit ufgehepten händen alle Sampt und ietlicher in Sunders, das wir und alle unser erben und nachkomen, die wir och hier zuo vestenklich verbindent, Stät und vest zuo haltind 15 und gnuog zuo tuond mit guoten trüwen an gäfärd all Sachen, Stuk und artikell, als diser brief wisett und luter verkündt | und hier nach volgt. dem ist also: (1) Des ersten, das wir alle gemainlich und unverschaidenlich guot, getrüw fründ und lieb aidgnossen Sin Söllen und unser nochkomen Ewenklich beliben, die wil grund und graut Statt, wäret und 20 belipt, und enandern hälfen, raten und biständig Sin mit allem unserm lib und guot, landen und lüten, und die strassen Schirmen und in frid halten, und enandern kouf zuo lasen gan und gäben nach unserm vermugen, getrülich und | ungefarlich. (2) Item wir Ensöllend ouch nieman frömdes mer in pundnus Enpfahen an gmainer obgemelter aidgnossen 25 wissen und willen. (3) Item Es Ensol ouch deweder tail under uns obgenanten aidgnossen kain krieg noch Stösz nit | anfahen an des andern raut, dan wolcher tail das übersäch, So enwär im dan der ander tail in der selben Sach überall nütz schuldig zuo hellfind noch zuo zeziehind. (4) Item es ist ouch rächt und redlich gedingt und luter | abgeredt worden, 30 ob dewäderm tail under uns obgenanten aidgnossen Jemer krieg, vecht 1, vindschaft oder nott zuo viel, dar vor gott Sin well, und das redlich zuo gieng, das es nit von dewäderm tail an des andern willen an gefangen wär, als obgemelt ist, wölcher tail dan von dem andern Ermant wurd mit briefen oder under ougen, der Sol dan unverzogenlich, ie die nächsten 35 örter des ersten, den, So sy gemant hand, trostlichen zuo | ziehen, als wit lib und guot langt, und enandern hällfen, Schützen und Schirmen und land und lüt, er und guot wider menlichen nach unserm besten vermugen

¹ Streit.

behaben, als wit und iettlich tail landmarken wisen, und Sind nit | witer Schuldig, und So vil und dan ie gemant werdent, So vill Söllent all wäg ziehen, und wan die gemanten komen uf dero landmarken, So Sy gemant hand, So sollent die, So Sy gemant hand [hand], In iro spis 5 und cost gäben nach raiszrächt. (5) Item und wan wir dikgenanten aidgnossen alle oder unser gesellen in unser aller namen uszugind an unser vigend, wasz dan gewunnen wurd, das selbig Sol dan in glichen tail und pütung¹ gelegt | wärden. (6) Item es Sol Sich ouch ain ietlicher under unsz obgenanten aidgnossen gegen ain andern rächtes benügen an den 10 Enden, da dan Jeder Sesszhaft ist, und Jederman rächt alt härkomen nit abgeschlagen Sin, Sunder dar by biliben, da man dan och iedem tail unverzogen rächt Sol halten. (7) ob aber under uns obgenanten aidgnossen baiden tailen diser obgeschribnen aidgnoschaft ain gmaind mit der andern oder ain dorf mit dem andern oder gmainlich wider enander in | Stösz 15 komen wurdint, dar vor gott Sin wölle, dar umb Sol dise aidgnoschaft nit zertrent noch brochen Sin, Sunder Sich rächtes gegen enander benügen, und Sol dan Jedertail dar zuo gäben dry frum man, denen aid | und er zuo gelouben Sy, und das rächt in ieren gerichten geschworn habind, die Selbigen, So dan kleger Sind, Söllent dan usz dem andern tail, die ant-20 würten söllen, ainem obman nemen, ouch in obgeschribner wisz als die Sechs, und | wölche dan zuo Sölchem ie Erwelt wärden, die söllent dan gehorsam Sin und baiden tailen tag bestimmen an die end, da die stössz Sind, und allwäg indert dry wuchen, und Sölch rächt nit lenger verziehen an der sächer | willen 2, ob das iemer zuo Schulden kam, und sollent ver-25 suochen, ob Sy die Stösz gütlich gerichten möchten; ober 3 Sy die aber nit gutlich gerichten mugen, So söllen die Siben dan dar umb uf ir aid das blosz rächt sprächen | und erkennen, was Sy das rächtest und gutlichest dunkett, und was dan under in das mer wirdett, dar by sol es dan beliben an alles wägern und appoliern, und dar wider niemer getan 30 wärden. (8) ob aber dewäder tail | oder ieman under in Sölchen rächtlichen spruch nit nachkomen wölt noch gehorsam Sin, So söllen dan wir dikgenanten aidgnossen by unsern geschwornen aiden mit unserm lib und guot den ungehorsamen gehorsam machen, wan wir ie dar umb ermant wordent. (9) Item es ist ouch hier in luter abgeredt und betädingt, umb 35 wasz wir obgnante aidgnossen alle mit enandern zuo tuond und zuo tagend hettind und gewunnind, dar umb Söllent die tag allwägen | gen Inlantz und uf thafas gesetzt wärden, und Sollen allwäg die zwen tag gen Inlantz komen und der dritt tag gen thafas. (10) Item es ist ouch abgeredt,

¹ Beute, ² ohne der Parteien Zustimmung, ³ l. ob.

wölcher under uns obgenanten aidgnossen ain mannes oder mer notdurftig wurd oder gern haben wolte, der im zuo Sinem rächten hilflich und rätlich war, als vor rächt ist, wölcher dan dar umb ermant wurd, der ist Schuldig gehorsam zuo Sind in des costen, der [inn] in mant und nit anders. | (11) Item sölch aid Söllend ouch ie in zehen Jaren allwägen 5 minder oder mer ernuwert wärden, also, welche nit geschworn hetten, das die schwern. (12) Item wir habend ouch uns vorbehalten, ob uns dikgenanten aidgnossen iemer duchti | guot Sin, in disem pundbrief dehainest ütz zuo mindern oder zuo meren oder zuo besern, das mugent wir tuon unsern aiden und eren an Schaden. Doch sol sölche pundnus nit ab- 10 gelasen mugen wärden, Sunder ewig be | liben. (13) Item wir dikgenanten aidgnossen habent ouch ainem iettlichen hern, lendern, gerichten, Stetten, dörfern, edeln und unedeln, nieman uszgenomen, Jetlichem Sine rächt vorbehalten, das Jederman by dem Sinen rächten und alten | härkomen beliben Sol und mag. (14) Item wir habent ouch alle gemainlich unsz 15 vorbehalten, was gelupt und aid wir vor disem pundt Schuldig Sind, was uns da selbs aid und er bindett, Sol alles vorbehalten Sin. (15) und | dis alles So obgescherieben Statt zuo ainem waren, offen urkunt und Stäter, fester Sicherhait aller geding, Stuk und artikel, So hand wir obgenanter apt Johans unser aptie aigen Insigel, und wir dis hiegenanten benedetg von 20 lumerins, Hans von munt gnant palasch, ott von capal, der zitt vogt zuo trüns, Jetlicher Sin aigen Insigel; und wir der aman und geschworn der fryen unser fryhait von lax aigen Insigel; und ich Hans gadandreon, der zitt | Aman zuo Rotzüns, min aigen Insigel von des landtrichters und gmains punts botten. So dar umb mit vollem gewalt von allen gmainden 25 und gerichten im pund mit vollem gewalt zuo Samen gewäsen Sind, Ernstlich | er gebett wägen, wir alle und Jetlicher in Sunders offenlich gehenkt an disen brief, doch uns obgenanten apt Johans, unsern nachkomen und uns andern allen und unsern erben an Schaden, hier under wir uns obgenante all amptlüt, | gericht und gmainden, edel und unedel, 30 arm und rich, wie wir dan all oben begriffen Sind, nieman usgelasen noch hindan gesetzt, wölche dan zuo dem obern pund gehörend und dar in gesässen Sind, festenklich | verbindent für uns und alle unser erben und nachkomen, war, Stett und fest zuo halten alles, So obgeschriben Statt; und wir obgenante ainlf gericht alle gemainlich und unverschaidenlich 35 hand erbetten die fürsichtigen, fromen und wisen burkard richenbach, zuo den ziten vogt zuo mayenfeld, hans lugx, zuo den ziten landaman uf thafas, dusch grand zuo den ziten Aman in belvorter gericht, risch

^{1 1.} Gandrion (Candrian).

florin, zuo den ziten Aman zuo dem closter in | prätengöv, peter truog, Aman zuo castels, das Sy all gemainlich und Jetlicher in Sunder Sin aigen Insigel, und ich peter truog des gerichtz in Sigel hand offenlich gehenkt an disen brief, doch inen und ieren erben | an Schaden, dar under 5 wir all und all unser erben und nachkomen all, So in die obgemelten ainlf gericht gehörent und gesässen Sind, arm und rich, edel und unedel, nieman usgelasen, festenklich verbindent, Alles fest und ¹ zuo halten, So obgeschriben stat an disem brief, der gäben ward am donstag vor unser liben frowen tag im mertzen in dem Jar, da man zalt von der 10 gepurt cristi unsers lieben hern vierze | henhundert und in dem ain und Sibenzigesten Jar.

31.

Graf Georg von Werdenberg-Sargans und seine Gemahlin Barbara geb. Gräfin von Sonnenberg mit ihren Leuten ob der Lanquart werden zu Gotteshausleuten von Chur angenommen.

1475, 21. August.

Abgedruckt nach: Saalbuch, pag. 795—803 (S) und Cartular N des bisch. Archivs, p. 264—7 (N).

Wir Orttlieb 2 von Gottes genaden Bischoff zu Chur, wir Thumbropst, Dechann, und gmein Capittel daselbs, wir Burgermeister und Rhatt der Statt Chur, und wir die gemeinen Gottshuszlüt, aller und ieglicher länder, Thäler und dörffer zu der genannten Stifft gehörende; Bekennen offent-5 lich und thundt kundt allen, die disen brieff lesent, oder hörend läsen, das wir mit guetter zeitiger vorbetrachtung, einhelligem Rhatt, durch unser und des benannten unsers Stiffts und Gottshusz und aller der unser nutz und Ehr willen, für unsz und alle unsere nachkommen fründtlich und güetlich ³ uffgenommen und empfangen haben, nemment und empfachend 10 ietz wüssentlich mit disem brieff: den wolgebornen Herren Jörgen, Graffen zu Werdenberg und Sannagasza4 etc. und die wolgeborne Fraw Barbara, geborne Gräffin zu Sonnberg 5, seinen Ehelichen gemachel, unsern lieben Öhem 6, muomen und gnedigen herren und frawen, und alle ire Erben und nachkommen, mit iren Schlösser, Landen und Leüten, ob der Lannt-15 quart, und hie disenthalb dem gebirg, mit nammen dem Rynwald, Saffien, Orttenstein, mit Dörfferen und höven, so darzu gehörend, wie die genemmbt

¹ unleserlich. ² von Brandis (1458—91). ³ guetiglich N. ⁴ Sargans. ⁵ Die erste Frau Graf Georgs war Anna von Räzüns, die zweite Barbara, Tochter Eberhards Truchsessen von Waldburg, Grafen von Sonnenberg. ⁶ Die Mutter der Gebrüder Ortlieb, Wolfhord etc. v. Brandis war Verena v. Werdenberg.

seven, zu rechten, freyen Gottshuszleuten des vorgenannten unsers Gottshusz mit dem geding und underscheid, Alsz hernach geschriben stadt. (1) Desz ersten, das wir und alle unsere nachkommen den vorgenanten herren Graff Jörgen, und die genannten fraw Barbara sein huszfraw. Ir Erben und nachkommen mit den Ehegenanten Landen und leüten, und 5 mit allem dem Iren in den gemelten marken gelegen, nun hinnen hin zu ewigen Zeiten für recht Gottshuszleüth halten, veranttwortten, versprechen, und zu recht wider meniglich zu allen nöten retten, handthaben, schützen und schirmen söllen und wöllen, alsz uns selbs und ander unser Gottshuszleüte nach allem unserm vermögen, bey den Ayden, So wir dem 10 genannten unserm gnedigen herren von Chur gethon habent, oder noch thun werdent, zuo guotten trüwen ungefarlich, doch uszgenommen alle alte Spenn und Ansprachen, ob sie die 1 gegen Jemand, vor Datum disz brieffs hattend, der wellen wir und die unsern müessig sin in all weg. (2) Wir und unser nachkommen söllen und wöllen den Ehegenannten 15 Graff Jörgen, sein huszfraw und Ir Erben lassen bleiben bev allen Iren landen und leüten, Herrlichkeiten, Gerichten und Rechten, Zwingen, Peenen², Vederspilen³, Vischetzen⁴, Zinsen, rennten, gülten⁵, diensten, Aigenlechen, Zechenden, pfandtschafften, fällen, gelässen, und mit nammen bev allem dem Iren, wie das nammen hatt, nichts uszgenommen, dann 20 allein die Grechtigkeitt, so 6 wir und unser nachkommen von unser Stifft wegen zu den Lehen haben, wie er denn das alles sambt und sonders unsz uff den heüttigen Tag datum dis brieffs herbracht, und Inngehabt, genossen und besessen hatt, zu gutten Trüwen ungefahrlich. (3) Füegte es sich auch, das der genannt Graff Jörg, sein huszfraw, mit Iren eignen 25 leüten oder hindersässen, oder sie mit Inen von der frävelen, oder andren sachen wegen in unainigkeit miteinandern kämind, und darumb nit möchten güetlich gericht werden, und desshalben sy mit recht in Iren gerichten fürzenemmen, und zestraffen, alsz her 7 kommen ist, understuenden, und sie sich aber des widern, und usz den gerichten hinder des Gottshusz 30 Oberkeitt diser gemelten ainung nach, fliechen oder erbieten wurden, damit sy sich zestraffen nit erlangen möchten, söllen und wöllen wir uns der nit annemmen, sonder Inen das gestatten und beleiben lassen, handhaben und schirmen, bej Iren herrlichkeiten alsz obstadt. (4) der obgenannt herr Graff Jörg sein huszfraw und Ir Erben, auch nachkommen, söllen 35 auch mit den obgenannten Landen und leuten Inn und zu ewigen zeiten uns und allen unseren nachkomen des genannten unsers Gottshusz landt

die] N. ² Strafen. ³ niedere Jagd. ⁴ Fischereirecht. ⁵ Zinsbriefe. ⁶ so] die N.
 Lücke in S N.

und leut, nutz und Ehr fürderen, und uns die in allen unsern nöten helffen schirmen und retten i nach allem Irem vermögen, und auch des leiblich zu Gott und den heilligen schweren, alsz offt das zu schulden kommet, als ander unser Gottshuszleut söllich Aydt zethun pflegend. 5 getrüwlich und ungefarlich, doch allwegen dem genannten Graff Jörgen. seiner Huszfrawen und Iren Erben an Iren Herrlichkeiten und eigenschafften ohne schaden. (5) Und ob Graff Jörg, sein huszfraw, oder Ir Erben, mit iemandt, wer der wer, über kurtz oder lang Spen gewunnend, die sich so weit begeben, das sy sich zu krieg ziechen wolten, so söllen 10 sie selben sach, mit unser, unsers Capittels, und gmeines Gottshusz rhat verhandlen, was denn darinnen mit dem mehren beschlossen württ, dem sol nachgegangen werden, und sich keins kriegs? ohne unser wüssen und willen verfachen, oder wo das darüber beschehe, so söllen wir Inen desz zehelffen nit schuldig sein, deszgleichen wir, noch unser Gottshuszleutt 15 Söllen noch wöllen auch kein krieg mit vemandt Anhaben, ohn gmeines Gottshusz, oder des mehrentheils Rhat, wüssen und willen, welcher 3 das darüber thete, dem selben soll man auch nicht hülff, noch bevstandt schuldig sein. (6) Item der obgenannt Herr Graff Jörg, die genannt sein huszfraw, Ir Erben, noch die Iren söllen noch wöllen kein Gottshuszmann 20 hinder oder under Inen gesessen nit stüren, noch schnitzen, deszgleichen herwiderumb söllen und 4 wöllen wir kheinen der Ieren hinder und under unsz gesessen, auch nit stüren noch schnitzen, alles nach laut und Innhalt der vorigen berichten zwüschen uns gestelt. Die vorgenannten Graff Jörg, sein huszfraw und die Iren söllen mit des Gottshuszschnitzen nichtzit 25 zethun haben. Sy begeben sich dann mit guttem willen darinn. (7) Item ob es sich aber begeben oder füegen wurde, das Graff Jörg, sein huszfraw, oder die Iren ains herren von Chur oder seiner Gottshuszleut zetagen, oder ze rayssen zu gebrauchen notturftig wurden, So söllen sy Inen Erbar beisprung thun, nach tagens und raissens gwonheit und recht, Desz gleichen 30 wir und unser Gottshuszleut, ob wir In, oder die seinen zu tagen oder zu raissen brauchen wurdent, herwiderumb auch thun söllen, so offt das zu schulden kommbt ungefahrlich, uszgenommen ob oder wann wir, oder unser nachkommen, oder ein Capittel, ob ein Bischoff nit wäre, ein gmein Gottshusz berüeffen wurden, So söllen sie und die Iren, wie ander Gotts-35 huszleut, zu sölcher tagen uff Ir selbs kosten und zerung schicken, und gehorsamm sein ungevarlich. (8) Item und ob wir, oder unser nachkommen mit dem ietzgenannten Graff Jörgen seiner huszfrawen, oder Iren Erben, oder sy mit unsz oder unsern nachkommen, über kurtz oder lange zeit

¹ ratten N. ² kriegs] wegs N. ³ dann welcher N. ⁴ und] noch N.

stösig wurden, und In Ansprach mit einanderen kämind, warumb das wer, dar vor Gott sey, darumb söllen wir zubeiderseit für gmein Gottshuszbotten kommen und versuchen lassen, ob sy uns nach unserm fürbringen güetlich verainen mögen; Ob aber die güetlichkeit alda nit verfangen möchte werden, So söllen wir darumb Recht von ein andern nemmen und 5 geben, Geben und nemmen, vor den Ehrsammen und wisen Burgermeister. und kleiner Rhatt der Statt Costentz, und was eintheil dem anderen alda mit Recht zethun schuldig württ, dem soll gestracks ohn all uszzug nachkomen und vollzogen werden, zu gutten trüwen ohne geferdt. (9) Item ob aber unsers Gottshuszleut Ainer oder mehr nun hinfür zuspruch zu 10 des genannten Graff Jörgen leuten gewünnen wurdent, warumb das wär, darumb söllen sy recht von einem yeden nemmen vor dem gericht, darin dann der Ansprächig sitzet, desz gleichen Graff Jörgen leut umb all Ir zuspruch, ob sie die hinfür zu den unsern gewünnend, widerumb auch thun söllen. (10) Und in disen dingen nemmen wir für unsz und unser 15 nachkommen, auch die unsern, ausz, und behaltend uns vor, unsern heillgen vatter den Bapst, unsern aller gnedigisten herren den Römischen Keysser, und das Heillig Römisch Reich, und alle Pundtnusz, Burgrecht, So wir haben mit Herren, Stetten und Lendern, und was unser Ehr und Aydt antrifft, und vor diser auffnemmung beschechen ist. (11) der obgenannten 20 stucken allen und yeglichen in sonders zu einer wahren Urkundt und vester gutter sicherheit, So haben wir obgenannter Bischoff Orttlieb unser eigen Insigel für uns und all unser nachkommen offenlich lassen hencken an disen brieff; So haben wir obgenannten Thombropst, Dechann und gmein Capittel unsers Capittels gemain Insigel für unsz und alle unser 25 nachkommen auch offentlichen thun hencken an disen brieff; Und wir der Burgermeister und Rhatt der Statt zu 1 Chur, haben auch unser Statt Insigel zu waren vergicht aller obgeschribner dingen für uns und alle unsere nachkommen an disen brieff gehenckt; Wir die genannten Commun zu Oberhalbstein, zu Stallen, zu Pregell, Im Engadein obpuntalt und zu 30 Bargünn haben auch zu gutem urkundt diser sach veglichs besonder für sich selbs unsers gmeines 2 Commun Insigel offentlich gehenckt an disen brieff; und wir die Gottshuszleut gemainlich der Gericht zu Trimmis und Zitzers haben gebetten den vesten Hanszen von Marmels, vogt zu Aspermont, das der sein aigen Insigel für unsz gebresten halb Aigner Insigel 35 gehenckt hatt an disen brieff; und wir die Gottshuszleut gemainlich in³ Dummleschg, disent und yenethalb 4 Ryns, Am heintzenberg, zu Schopina 5 und zu Obervatz, habent gebetten den vesten Joachim von Castelmur,

¹ [zu] f. N. ² gemeiner N. ³ in] zu N. ⁴ innerthalb N. ⁵ Tschopina N.

Vogt zu Fürstnaw, das der von unser aller wegen sein Insigel gebrestenhalb Aigner Insigel auch gehenckt hat an disen brieff; und wir die Gottshuszleut in Affers hand gebetten den vesten Ragetten von Fontana, vogt zu Ryams, das er sein Insigel für unsz hat gehenckt an disen brieff; und 5 wir die Gottshuszleut gmainlich des Grichts Zarnetz Im Engadein under puntalt haben gebetten den vesten Gaudentzen Planta, der zeit Amma zu Zutz, das der sein Insigel für uns gehenckt hat an disen brieff; und wir die Gottshuszleut im undern Engadein, ob- und under Walthaszna des gerichts zu Schultz hand gebetten den Erbarn Joseph Goldun 1. daz 10 der sein Insigel für uns gehenckt hat an disen brieff; und wir die Gottshuszleut gmeinlich des Grichts zu Ramüsz haben gebetten den vesten Joseph Moren, pfleger daselbs, das der sein Insigel für unsz auch gehenckt hatt an disen brieff; und wir die Gottshuszleut gmainlich im Münsterthal und an der Etsch haben gebetten den frommen und vesten Herman 15 Kirchmatter der zeit Statthalter zu Fürstenburg, unsern lieben Junckhern, das er sein aigen Insigel, doch im selbs ohne schaden, für uns gehenckt hatt an disen brieff; under den Insiglen allen wir obgemelte Gottshuszleut gemainlich uns und unser nachkommen verbindent Allem dem, so obgeschriben stadt, getreuwlich und ungefarlich nachzekommen; der Geben 20 ist uff montag vor Sant Bartholomeus des heiligen zwölff botten tag, Alsz man zalt nach der geburt Christi unsers lieben Herren tausent vierhundert Sibentzig und in dem fünfften Jar.

31.

Bündniss des X Gerichtenbundes mit den Brüdern Wolfhard, Sigmund und Ulrich, Freiherren von Brandis, als Herren von Maienfeld.

1477, 15. Juni.

Abgedruckt aus Wigeli, pag. 183b—184b.

Wier die 9 Gricht gemeinlich, an welchen Orten wier dan gesessen unnd zue samen mit Eyden in Ewigen zeiten verbunden sindt, Namlichen desz: Aman und gericht auf Davasz, Aman und gemeint im Bretigeuw zu dem Closter, Aman und gericht zue Castels im Pretigeuw, Auch der 5 Aman und gericht zu Schiers, und gleich der Chorherren daselbst, Aman und gemeindt zue Churwalden, Amen und Gricht zu lentz im Belforter Gricht, Aman und Gericht an der langenwysz in Schalfyckh, Auch Amen

¹ Goldin N.

und Gricht im fordern Gricht im Schalfick: Bekenendt und thundt kundt offentlich hiemit diszem Brieff und thuend kundt allermenigklichen, von solcher trüw und liebe wegen. So die wolgebornen herren, herren Wolffhart und Sygmundt und Uolrich gebrüeder, Freyherren von Brandisz, unser gnedige herren, unsz und gemeinen gerichten und Pundtsgnossen 5 offt gethon und bewyszen (184a) habendt, und fürohin in Künfftigen zeiten woll gethun mögendt, so habendt wir uns mit Allen obgenanten gerichten und gemeinden und namlichen mit allen denen leuten, so uns zuversprechen standt und zu den gerichten gehörendt, Einer auffrechten und Erbarnn verstendnusz mit den obgenanten unsern gnedigen herren, 10 Herren Wolffhart, Sigmundt und Uolrich von Brandisz, so lang und alle die weyl sie Iher herschafft mayenfeldt, Schlosz und Statt inhendts handt, überträgen und vereinbart, der gestalt und meinungen, wie dan dasz hienach volgt und Eigendtlich geschriben standt. (1) Dem ist also, wen es sich hinfür begebe und gefügte. Dasz iemandt, wer der were, Niemandt 15 nit ausz gesagt, in denen zeiten überlang oder kurtz, dieweil sie die obgenanten Ir herrschaft mayenfeldt Inhendts handt, auf und über die selben irer herrschafft darinnen, wo oder umb wasz sach daz were, mit gewalt wyder iren wyllen und wüszen und inn unrecht thetten, oder thun wellendt, und überzugendt, oder durch die bemelten herschafft und gebiet 20 ziehen wolten, Dasz wier obgenante gericht und Gmeinden, wie wir vorgenampt sindt, mit Aller unser macht zuo stundt, so wir desz gemanet oder inen wurdendt, mit Allem vermögen sollen zueziechen (184b) und sie, so überzogen werendt oder überzogen wolten werden, getrüwlich Rethen und nach unserm leib und guet vermögen Entschüten sollendt und wöllendt, 25 bey sollichen hochen zuo sagen und versprechen, so wier in darumb (gethon) und versprochen habendt; (2) und gleich also herwyderumb, ob wier nun hin und hin 2 in den gemelten zeiten, die weyll sie die berüerte ir herrschaft mavenfeldt in hendts hettendt, ouch von iemandt, wer der were, Niemandt darin auszgesetzt, überzogen wurdendt oder überzogen wolten 30 werden. Also sollendt sie auch Alle zeit, so offt daz zu schulden kompt. in obgemelter Massen, Retten, Entschüten und zu hülff komen, Ohne verziechen, und ouch bey solchen hochen zusagen und versprechen, so sie unsz darumb gethon handt, und Alles nach inhalt Eines Brieffs, so wier von innen darum besziglet inhendt (hand), zu gueten thrüwen ohne 35 geverdt; (3) und desz Ales zu wahren offnen urkundt unnd guetter Zeügnusz ietz und hernachen habendt wier alle obgenante gericht und gemeinden, wie wier vorgenempt sindt, mit allem fleisz gebetten und Erbetten den

¹ l. ausgesazt. 2 l. hinnenhin.

frommen und weyszen Symon Prader, der zeit Aman auff Davasz, daz Er sein Eygen insygel offendtlich gehenckt hat an dysen Brieff auf Sant Vyts tag Nach der geburt Christi 1477sten Jar.

32.

Aufnahme des Gerichts Misox und Soatza in den Obern Bund.

1480, 23. April.

Abgedruckt nach der Abschrift in der Urkunden-Sammlung der geschichtsforschenden Gesellschaft von Graubünden, Bd. I, pag 135.

Wier der Landrichter undt gmaindt desz gantzen pundts im oberen teyl bekennend offenlich und thund (kund) allermenklichen mit disem brief für unsz, unszer erben und nachkommen: Alszdann jetz in dem vorgangnen Jar ain krieg ufferstanden ist, endschwüschend der herschafft 5 Mayland, und gmainen eydtgnossen, darin wier ouch kommen sind, under dem so vil sich begeben hand, Dasz wier von dem Wolgebornen Herren Graff Hainrich und Graff Hanss Peter von Masox, unszern gnedigen Herren, angrüfft sindt mundlich und ouch geschrifftlich umb Hilff und radt, dasz schlosz masox und dasz land zu behalten. Dann wo wier dasz nitt tätind, 10 so verwiszend sy dasz nitt zu behalten; Also haben wier angesehen, dasz sye unszer gnedyg herren sindt und ein houpt desz pundts und ouch dasz gmeinem Land grosz an dem schlosz gelegen ist, unnd haben inen Houptlüt und ander Knecht geschickt, und dasz gemeld schlosz von gnaden gottes behalten; In solichem hand die erber Lütt, Vicary, radt und Comun 15 desz grichts zu Masox und zu Sovatza ernsthlich an unsz geworben undt begert, sy in unszeren pundt uffzunemmen, dasz wier one der gemelten unszer gnedigen Herren wöllen nitt haben thun wöllen; Uff dasz habendt sy denselben wyllen erlangt und syndt wyderum zue unsz kommen und gebetten, alsz vor; Do wier nun habenn verstanden, dasz die genampten 20 unszer gnedig Herren, sollichs haben verwilliget, so haben wier betrachtet unnd angesehen der gemelten unser (?) gnedigen Herren anliegen, ouch dasz gmeinem pundt an dem genannten Schlosz und dem selben pasz vil und grosz gelegen ist; Und von deszwegen, dasz die berüerten unser gnedyg Herren ir schlosz, land und lütt dester basz mögend behalten, und ouch ²⁵ dasz gmeinem pundt dester minder schaden uff der selben strasz mög zu gezogen werden; Hierumb um guten Friden willen und durch behaldnusz der gemelten unszer gnedigen Herren, ouch der gmeinen landen

Schlosz, lüt und gutt, So haben wir die gemelten von Masox und Soatza in unsern pundt uffgenommen, glich nach lutt des pundts Brieffs, one kain underscheydt und uszzug, den sy ouch alle gmein und sonder für sich, ire erben und nachkommen zu ewigen zitten zu halten geschworen hand mit gelerten Worten und uffgehabnen handen zu gott und den 5 heylgene, in allen puncten und artiklen, glich alsz ob sy mitt sunder Worten darzu begriffen wärind; Und darumb, dasz wier sy also, wie obstadt, uffgenommen habend in unszeren pundt, Sol innen glichene zu wiszen sin, dasz wir inen und allen iren erben und nachkommen gelopt und versprochen habenn, lobend und versprechend, inen ouch jetz in 10 Krafft disz brieffs für unsz, unszer erben und nachkommen vestenklich by denn ayden, so wier geschworen hand, denselben unszeren pundtsbrieff gegen inen zu ewigen zyten zehalten in aller der wysz und masz, alsz ob sy darin mitt namen geschryben wärind, allesz getrüwlich und ungefarlich. Und desz allesz zu warem Urkundt und warer sicherhayt, so haben wier 15 inen diszen brieff gegeben und mit desz vesten Hanssen v. Capol, jetz Landrichter gmeinsz pundts und Vogt in der grub Insigel besigelt, von unszer aller wegen, doch Im und sinen erben on schaden, an Sant Jörgen tag, alsz man zalt von Gottes geburt 1480 Jar.

33.

Hans Jakob Trivulzio, Graf von Misox, wird mit seinen Misoxerbesitzungen in den Obern Bund aufgenommen.

1496, 4. August.

Nach dem Original auf Pergament im Besitze der hist.-ant. Ges.; die Siegel des Bischofs und des von Marmels fehlen, die des Abtes, des Grafen und des von Mont hangen.

Wir hainrich von gottes gnaden bischoff zuo Chur etc., ain hopther im obern pund Churwalhen der erkouften herschaft halb von Sax², und wir Johans, apt des würdigen | gotzhus zuo tisentis, Und ich Cuonradin von Marmels zuo Rotzüns, baid hopthern des obemelten punds, und ich gili von Mundt zuo löwenberg, der zit landtrichter, und wir vögt, rät, 5 amptlüt | und gantz gmainden gmainlich aller orten des obgenanten punds ains tails; und wir iohans iacob von triwultz, ritter, grauf zuo masax und her zuo museltzina 3 etc. anders tails: vergähent und tuond | kund aller-

¹ Heinrich VI. von Hewen 1491-1503, 2 1483, 3 Mesolcina,

menlichem mit urkund und kraft dis gegenwürtigen briefs für uns und alle unser erben und nachkomen, die wir hierzug vestenklich verbindent, das wir ainer Stäten, ewigen, yemerwäreden pundnus früntlich und gütlich durch merer Sicherhait, durch schirm und behaltnus unser landen 5 und lüten, eren und guotes über ain komen sind mit guotem | willen, wolbedachtem muote, volkomen rate und zitiger vorbetrachtung, in mas und form, wie hier nach volgt, dem ist also: (1) Item des ersten, das der obgenante her hans iacob obcmelt graf zuo | masax zuo dem obcmelten obern pund mit allen den sinen in museltzina, was von belletzer gebiet 1 10 und dem bach ob lugmin 2 her uff ist gegen masax, gar nütz usgenomen, verpflicht und verbunden haut ainer ewigen pundnus zuo ewigen ziten. er und sin erben und nachkomen, die sinen obcmelt in museltzina und all ir erben und nachkomen, mit sampt dem schlos und der vesti masax. ouch dem palasch 3 und andern sinen schlössern ouch landen und lüten 15 im obcmelten tal, in aller wis und mas, wie der alt pundbrief im obcmelten obern pund wiset und in allen rechten, wie wir obgenante hern und gmainden lut des selben pundbriefs zuo enandern verbunden und verpflicht sind, gar nutz usgenomen, den der obgenante her hans iacob, grauf zuo | masax, mit sampt den sinen im obgenanten masaxer 20 tal och gelopt und geschworn hand mit uffgehepten henden gelert und liplich zuo gott und den hailgen, für sy und aller ir erben und nachkomen, | solchen obcmelten pund und was dar in vergriffen ist stät, fest und trülich zuo halten an all gefärd. (2) Item es ist hierin ouch bedingt und luter abgeredt, wan ain her von masax von tod abgan | wurd, das gott 25 durch sin miltikait lang wenden wöll, als dan sollen allwägen sin erben und nachkomen, wölche die obgenante herschaft zuo masax und museltzina innämen und besitzen wöllen, disen obemelten pund von ersten zuo schweren und zuo loben schuldig sin, und ouch wan ander örter und gmainden im obcmelten pund den pund inhalt des pundbriefs ernüwren 30 und schweren, söllent die obgenanten hern von masax und all ir erben und nachkomen mit den iren im obcmelten tal museltzina allenthalben ietlichmal zuo schweren schuldig sin, so dik das zuo schulden kumpt an all gefärd. (3) Item es ist och bedingt und luter abgeredt, das der obgenante her von masax und all sin erben und nachkomen das schlos 35 und vesti masax und den palasch wol versorgt | haben söllent mit guoten büchsen und guotem geschütz und allem, so darzug notdurftig ist zug der wer zuo bruchen, das selbig geschütz alles sol er öch die hern und gmainden im obcmelten obern pund churwalhen in allen iren kriegen

¹ Bellenz. 2 Lumino. 3 zu Roveredo.

und zuo aller ir notdurft da und an andern enden bruchen lassen zuo ir wer und notdurft allenthalben, wan sy des begern, und des glichen die obgenanten schlösser masax und palasch söllen ouch zuo ewigen ziten des obemelten obern punds in churwalhen offenhüser sin zuo aller ir notdurft ungefarlich; und des glichen söllent | dan öch darwider die 5 obgenanten heren und gmainden des obgenanten obern punds in churwalhen allwägen ouch schuldig sin der obgenanten hern von masax schlösser öch land und lüt allenthalben im ob | cmelten tal museltzina wie obgschriben stat zuo schützen, schirmen und behalten, als sich selbs glich, nach lut des alten pundbriefs ungefarlich. (4) Item es ist öch be- 10 dingt, wan die obgenanten heren und | gmainden im obemelten obern pund der obgenanten hern von masax büchsen und geschütz, wie obemelt ist, witer bruchen wöltend, dan in der hern von masax dienst oder notdurft, das mugend | sy allwägen wol tuon, doch das die allwägen gantz oder brochen wider an ir statt geantwürt wärden söllen. (5) Item die ob- 15 genanten hern von masax söllent öch allwägen bewarnet sin in iren schlössern an obemelten enden mit etwie vil kuorns 1, ob das notdurftig wurd, dem pund zuo trost, doch umb ain glichen kouf zuo bezaln ungefarlich. (6) Item es ist öch bedingt, ob die | obgemelten hern von masax vemer dehainem fürsten oder heren dienen wurdent, söllent sy allwägen 20 im dienst disen obcmelten pund vorbehalten. (7) Item die obcmelten hern von masax | und all ir erben söllent ouch sölch obcmelt herschaft in museltzina mit allen iren schlössern, landen und lüten allwägen an irem stammen behalten, die wäder versetzen, verkoufen, noch in | dehain wäg veraberhandeln an der obemelten hern räten und gmainden im ob- 25 cmelten pund oder ir erben und nachkomen wissen und willen. (8) Item der obgenanten hern von masax lüt im | museltzina allenthalben söllent ouch nu von hin landschnitz zuo geben schuldig sin nach anzal, glich wie ander gmainden und örter im obcmelten pund. (9) Item wir erstgenanter | byschoff hainrich zuo Chur etc., des glichen wir iohans apt zuo 30 tisentis und cuonradin von marmels zuo Rotzüns, all dry hopthern im obcmelten obern pund, und ich Gili von | mund landtrichter, habent uns und unsern nachkomen und erben in diser pundnus vorbehalten das hailig römsch rich und alle die pflicht, gelüpt und aid, so wir schuldig sind; (10) und dis alles zuo warem offen urkund und stäter, vester 35 sicherhait aller obgeschriben stucken und artikeln, so hand wir obgenanter hainrich, byschoff zuo chur etc., unser secret für uns und die | unsern im obcmelten obern pund, und wir obgenanter iohans, apt zuo tisentis, und

¹ Korn.

cuonradin von marmels zuo Rotzüns ouch unser insigel für uns und die unsern, und wir iohans iacob | grafe zuo masax unser insigel für uns und die unsern im obemelten tal museltzina, und ich Gili von mund zuo löwenberg, der zit landtrichter, von befelhnis wägen gmains | punds och 5 min aigen insigel alle offenlich lasen henken an disen brief; wir alle und unser nachkomen und erben war, stet zu halten, was obgeschriben stat. Geben am vierden tag | im ogsten nach unsers hern geburd vierzehenhundert nüntzig und im sechsten jare.

